Blätter

des Bayerischen Landesvereins für familienkunde

34. Jg. (1971), Band XI, Heft 9

Verantwortlich: Niklas Frhr. von Schrenck-Notzing, Rößlberg, Post Wilzhofen

Neues über die Uhrmacherfamilie Kreittmayr in Friedberg und Prag

Von Joseph H. Biller

In der Reihe "Schriften des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde e. V." erschien 1941 aus der Feder von Dr. Georg Schrötter als Heft 16 die "Stammtafel des Staatskanzlers Wiguläus F. A. Frh. v. Kreittmayr". Sie fiel mir erst in die Hände, als ich mich bereits intensiv mit diesem Geschlecht beschäftigt hatte: neben der Einsicht, viel Doppelarbeit geleistet zu haben, erbrachte sie die Bestätigung einer Reihe vermuteter Abhängigkeiten sowie vor allem die höchst erwünschte Ergänzung der Ahnenreihe bis zu den frühest bekannten Namensträgern zurück.

Inzwischen lassen sich durch weitere Funde und Forschungen Schröters Ausführungen erheblich ergänzen. Das wichtigste Ergebnis sei gleich vorweggenommen: die Zuordnung von drei, zum Teil bisher nur in der kunsthistorischen Fachliteratur genannten Uhrmachern des Namens zu dem uns hier interessierenden Geschlecht der Friedberger Kreittmayr.

Wie schon Schrötters Stammtafel ausweist, waren allein sechs Kreittmayr in der Zeit von etwa 1600 bis nach 1700 Kleinuhrmacher in Friedberg, das für diesen Handwerkszweig berühmt, ja weltbekannt war, und in München. Seltsamerweise erscheint keiner von diesen sechs in Thieme-Beckers Künstlerlexikon, das zu Rate zu ziehen sich auch in genealogischer Hinsicht immer lohnt, sofern die Berufe der zu erforschenden Personen irgendwie mit Kunst und Kunsthandwerk in Beziehung stehen. Dafür aber nennen Thieme-Becker zwei andere Uhrmacher dieses Namens, die ohne zunächst erkennbaren Zusammenhang mit Friedberg oder den Vorgenannten doch stark vermuten lassen, daß es sich um Angehörige des bekannten Geschlechts handeln könnte.

Von den nun bei Thieme-Becker angegebenen Quellen nennt die eine (Gottfried Johann Dlabacž: Allgemeines historisches Künstler-Lexikon für Böhmen und zum Theil auch für Mähren und Schlesien, Prag 1815) einen:

"Kreydmayer, Ferdinand, ein Uhrzifferblattstecher, und Bürger der königl. Altstadt Prag, für dessen Seele eine Messe von der Marianischen Congregazion bei St. Clemens in der Altstadt Prag 1738, am 10. März abgehalten wurde. Das Bruderschaftsbuch derselben Congregazion macht folgende Erwähnung davon, "1738, 10. Martii, Sacrum pro pie defuncto D. Ferdinando Kreydmayer, Cive, et Sculptore lamellarum pro horologiis, Vetero-Pragensi"."

dann die zweite (Josef Hlavka: Topographie der historischen und Kunst-Denkmäler im Königreich Böhmen, XXVII/2, Prag 1910) eine im Museum auf Schloß Raudnitz

befindliche (oder wenigstens damals vorhandene) Barock-Tischuhr aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts mit der Signatur: "Franz Kreittmayr Prag".

Ein kurzer Aufenthalt in der böhmischen Hauptstadt im Herbst 1970 ermöglichte es nun, die Spuren dieser beiden zu verfolgen, so weit es die beschränkte Zeit und die vorhandenen und verfügbaren, zum Teil tschechisch geschriebenen Archivalien und Kirchenbücher 1 am Prager Stadtarchiv (Archiv Hlavniho Města Prahy) im Palais Clam-Gallas in der Karlsgasse (Karlova ulice) zuließen.

1. "Frantz Khreithmaier, seiner Profession ein klein Uhrmacher" wurde am 26. 1. 1695 vom Rat der Altstadt Prag zum Bürger aufgenommen. Das Protokoll im "Liber Juris Civilis" (Albus Quartus, S. 76 r; Signatuur: 538) erwähnt dabei auch den von ihm vorgelegten, aber leider laut Auskunft des Archivpersonals nicht mehr erhaltenen Geburtsbrief, der "von Bürgermeister unndt Rath der Churfürstl. granitz Stadt Fridtburg in Obern Landt Bayern de dato den 22. Monathstag Octobris des jüngst Verwichenen 1694. Jahrs" ausgestellt gewesen war. Bei diesem nunmehr eindeutig für die Friedberger Uhrmachersippe in Anspruch zu nehmenden Franz Kreittmayr dürfte es sich um den am 11. 8. 1670 geborenen Sohn Franz Christoph aus erster Ehe des Uhrmachers (Elias) Johann Kreittmayr und der Regina N. handeln, der im Friedberger Kirchenbuch denn auch nicht mehr weiter erscheint. Die bei seinem Begräbniseintrag in Prag am 4. 10. 1713 verzeichnete Altersangabe von 45 Jahren differiert dabei nur um zwei Jahre, was eine bei derartigen Bemerkungen vergleichsweise geringe Toleranz darstellt.

Wenige Tage vor seinem Tode, am 1. 10. 1713, machte er sein Testament, das glücklicherweise erhalten ist (Signatur: IV—907). Daraus geht hervor, daß er — übrigens des Schreibens unkundig — vier mutterlose Kinder, nämlich Franz, Ferdinand, Anna und Anton, hinterläßt und als deren Vormund den Bürger und Handelsmann Franz Mirelli bestellt, daß der Altstädter Bürger und Kleinuhrmacher Ferdinand Engelschall sein Schwager (und damit seine sonst nicht mit Nachnamen aufscheinende Ehefrau wohl eine geborene Engelschall) ist und er im Friedhof der Kloster- und Pfarrkirche "Sankt Maria auf der Lackn" begraben sein wolle. In den Kirchenbüchern dieser Pfarrei erscheint denn auch eine Reihe von Einträgen zu seiner Familie. Die Kirche des 1784 aufgehobenen Klosters Sankt Maria auf der Lackn (Lateinisch: Sancta Maria ad Lacum, tschechisch: P. Marie na Louži) befand sich einst am Marienplatz (heute Náměstí primátora dr. Vacka), genau direkt gegenüber der Nordseite des Palais Clam-Gallas. Anhand der in den Pfarrbüchern, im Testament und bei Dlabacž erscheinenden Daten und Angaben läßt sich nun für die Familie des Franz Kreittmayr in Prag folgende Übersicht erstellen:

Franz (Christoph) Kreittmayr, Bürger (1695) und Kleinuhrmacher in Prag-Altstadt, * Friedberg/Bayern, → wahrscheinlich 11. 8. 1670, begr. Prag 4. 10. 1713; ∞ wohl um 1692 vielleicht in Prag mit Anna (wahrscheinlich: Engelschall).

Nachweisbare Kinder:

Franz Kreittmayr, * vor 1696, † wann/wo?,
 wohl um 1720 mit Regina NN.
 (Kinder daraus: Maria Anna Katharina,
 Prag 4. 6. 1722; Anna Josefa,
 Prag 13, 3, 1724; Maria Căzilie,
 Prag 5, 9, 1728).

329

- Ferdinand Kreittmayr, Zifferblattstecher in Prag-Altstadt, * vor 1696, † Prag Anfang März 1738, Seelenmesse am 10. 3. 1738 im Klementinum zu Prag (wahrscheinlich nicht ∞).
- 3. Anna, * vor 1696, † nach 1713.
- 4. Rosalie Barbara, --- Prag 24. 6. 1696, † vor 1713.
- 5. Franz Anton, Prag 25. 10, 1697, † nach 1713.
- 6. Georg Anton, Prag 26. 4. 1706, † vor 1713.
- 7. Katharina Alberta, --- Prag 1. 5, 1709, † vor 1713.
- 8. Johann Nikolaus, -- Prag 6. 12. 1710, † vor 1713.

Die Wohnstätten der Familie gehen — im Gegensatz zu den Eintragungen seines nachfolgend behandelten Bruders — aus den Kirchenbüchern nicht hervor. Nur der Hausname — die Prager Häuser wurden in der alten Zeit nur durch die meist sehr qualitätvoll gestalteten Hauszeichen und die meist davon abgeleiteten Hausnamen unterschieden — erscheint 1722: Od Kreitmayerů — Zum Kreitmayr.

2. Fast genau 23 Jahre später als der eben behandelte Franz (Christoph) wird am 25. 2. 1718 ebenfalls unter Vorweis eines Geburtsbriefes seiner Vaterstadt Friedberg vom 16. 8. 1717 ein "Sebastian Kreuttmeyer, seiner Profession ein Uhrmacher" in der Altstadt Prag als Bürger aufgenommen. Es dürfte sich bei ihm um einen Halbbruder des Franz (Christoph) handeln, nämlich um den am 20. 1. 1686 in Friedberg als Sohn des (Elias) Johann Kreittmayr und seiner zweiten Frau Ursula Meilinger getauften Johann Sebastian Kreittmayr. Er heiratete am 7. 11. 1717 in Prag (alle Daten wieder aus der Pfarrei Maria auf Lackn) Anna (Dorothea) Skroffer, die am 27. 1. 1696 geborene Tochter des Wachsziehers Franz Skroffer (Schgraffer) und seiner Frau Dorothea in der Prager Altstadt. Aus den Kirchenbüchern gehen die Taufen von vier Kindern hervor, nämlich

- 1. Karl Tobias, 29, 10, 1718.
- 2. Wenzel Bartholomäus, ~~ 21. 8. 1722.
- 3. Anna Franziska, --- 29. 12. 1724.
- 4. Johann Nepomuk, ~~ 29, 4, 1727,

die jedoch später in den Büchern der genannten Pfarrei nicht mehr auftauchen. Da auch die Eltern (Johann) Sebastian und Anna (Dorothea) Kreittmayr in diesen Matrikeln nicht mehr erwähnt werden, ist anzunehmen, daß die Familie nach 1727 entweder aus der Pfarrei oder sogar der Stadt verzogen ist. Die Wohnung der Familie befand sich 1717, im Jahr der Heirat, im Haus "Poklopec" in der Karlsgasse (Karlova ulice I/146), im Jahr darauf und auch noch 1722 im Haus "U zlatina komiček" — "Zum Goldenen Rößl" in der gleichen Gasse (Nr. I/157), 1727 schließlich "U zlaté owze" — "Zum Goldenen Schaf" Ecke Hus- und Karlsgasse (Nr. I/160).

Soweit die etwas ausführlicher dargestellten Forschungsergebnisse zu den Prager Kreittmayr. Im folgenden in knapperer Form weitere Ergänzungen und Berichtigungen zu Schrötters Arbeit, wobei der Übersichtlichkeit halber die dort zugrunde-

Ausführlich aufgeschlüsselt und verzeichnet finden sich die Prager Kirchenbücher in dem 1954 in Prag erschienenen 166 Seiten starken, allerdings tschechisch gedruckten Bändchen von Vávlav Hlavsa: Pražské Matriky Farní 1584—1870, welches heute noch beim Stadtarchiv vergleichsweise billig für 15 Kronen, nach Touristenkurs also etwa DM 3,35, zu erwerben ist.

² Vielleicht sogar aus der Friedberger Uhrmacherfamilie Engelschalk stammend? Ernst von Bassermann-Jordan erwähnt nämlich in einem Aufsatz "Die Uhrmacherei in Friedberg" in: Bayerland, 1929, S. 568—572, einen Johann Georg Engelschalk (2. Hälfte des 17. Jh.) sowie die Existenz anderer Uhrmacher dieses Namens in Thorn, Prag (!) und Würzburg.

gelegte Generationenfolge beibehalten sei (hier aber römisch numeriert), während die dort nicht bezifferten Personen innerhalb einer Generation hier — von oben nach unten gezählt — in arabischen Ziffern erscheinen.

Zu V/2 David Kreittmayr: seine erste Frau, ∞ 24. 11. 1642, war die Witwe des Gallus Adlmaier von München. Ihr Sohn Johann Christoph Kreittmayr *† Friedberg 9. 7. 1645. Zu VI/2 Johann Kreittmayr: seine Ehefrau Maria, geb. Weineis, † Friedberg 10. 7. 1675 und bei Sankt Jakob in Friedberg begraben.

Zu VI/4 (Elias) Johann Kreittmayr: er hatte aus erster Ehe nicht acht sondern neun Kinder, nämlich

- -- 3. 8. 1669 Maria Klara († und begr. 17. 8. 1669).
- 11. 8.1670 Franz Christoph (wohl jener nach Prag ausgewanderte, siehe oben unter 1).
- 4. 9. 1671 Maria Regina.
- 31. 4. 1673 Johann Jakob (ein J. J. läßt 4. 8. 1701 in Friedberg einen Sohn Elias taufen, taucht aber sonst in den Matrikeln nicht mehr auf).
- -- 28. 10. 1674 Maria Theresia (wohl früh †).
- 31. 9. 1675 Maria Katharina.
- --- 14. 5. 1677 Maria Anna.
- ~~ 13. 11. 1678 Johann Georg.
- ~~ 14. 10. 1679 Maria Theresia.

Die sechs Kinder aus zweiter Ehe mit Ursula Meilinger sind:

- --- 4. 12. 1682 Johann.
- ~~ 25. 12. 1683 Maria Christina,
- 5. 9. 1684 Johann Sebastian (wohl jener ebenfalls nach Prag ausgewanderte, siehe oben unter 2).
- 12. 2. 1687 Johann Georg (ein Johann Georg, † 31. 12. 1734, und Maria, † 16. 5. 1743, lassen am 21. 1. 1703 einen Sohn Johann Georg taufen).
- ~~ 26. 5. 1688 Maria Susanna.

Zu VII/1 Johann Kreittmayr: Über seine Tätigkeit als Hofuhrmacher siehe Ernst von Bassermann-Jordan in: Alte Uhren und ihre Meister, Leipzig (1926), S. 127—130. Eine seiner drei von Schrötter als in die Klöster Altomünster und Kühbach eingetreten erwähnten Schwestern muß die nachstehend im Künstlerlexikon von Thieme-Becker (Band XXI, S. 488 f.) beschriebene sein:

"Kreittmayer, Katharina, Miniaturmalerin, geb. 1646, † 28. 2. 1726. Seit 1664 Nonne des Brigittinerinnenklosters zu Altomünster bei Aichach, Verwandte des bekannten Münchner Rechtsgelehrten Aloys W. X. v. Kreittmayr. Fertigte alljährlich 2 Miniaturgemälde auf Pergament, von denen eines an Papst Clemens XI. gesandt wurde, das andere im Kloster verblieb, wo sich 7 Arbeiten ihrer Hand erhalten haben (Verkündigung, Geburt Christi, Geißelung, Kreuztragung, Kreuzigung Aufnahme u. Krönung Mariä im Himmel). Eine Reihe zierlicher Malereien der K. finden sich auf Pallen, Tafeln u. Pyramiden der Klosterkirche zu Altomünster. Vermutlich im Auftrag des Fürstbischofs Johann Franz von Freising malte sic 4 Pergamentbilder für Reliquienaltärchen im Dom zu Freising. — Wohl identisch mit ihr ist Anna Maria K. (Anna Maria Taufname, Katharina Klostername?), der laut den Hofzahlamtsrechnungen von 1663 für 36 Miniaturbilder 80 fl. ausgezahlt wurden." Sie erscheint auch jahrelang in den Münchner Steuerbüchern als im Altomünsterer Klosterhof wohnhaft, wo sie für damalige Verhaltnisse erhebliche Beträge steuert.

Johann Kreittmayrs Frau Maria Katharina (im Kirchenbucheintrag heißt sie Anna Katharina) erscheint am 27. 9. 1715 in München/Dom unter den Beerdigten.

Zu VII/3 Elias Kreittmayr: seine Ehefrau Katharina, geborene Erb, erscheint nicht im Begräbnisbuch Friedberg. Durch Zufall jedoch fand sich die vor dem Gericht Mehring am 30. 12. 1715 erfolgte Erbauseinandersetzung der Kinder am Stadtarchiv München (Stadtgericht, 794), die darauf schließen läßt, daß Katharina Kreittmayr im Laufe des Jahres 1715 verstorben ist. Aus dem Protokoll erfahren wir neben der Verteilung des vorhandenen Bar- und Realvermögens auch vom Schicksal der 6 Töchter:

- Maria, Friedberg 8. 8. 1662, begr. ebda. 21. 4. 1748,
 oebda. 29. 4. 1686 Johann Jakob Hayder, Wirt, Bierbräu, Weingastgeb und Bürgermeister in Friedberg,
 oebda. 20. 3. 1663, begr. ebda. 14. 9. 1734 (8 Kinder, darunter Josef, Friedberg 1. 3. 1692, ein direkter Vorfahr des Verfassers, der spätere Pflegsverwalter in Mörmoosen und Pflegskommissär in München und Donauwörth, erwähnt auch bei Ferchl, S. 183 f., 609 und 1352),
- Regina, Friedberg 3.7. 1664, erscheint im Erbvergleich nicht mehr und ist wohl früh verstorben,
- (Anna) Katharina, Friedberg 11. 6. 1673, war mit dem Bierbräu Sebastian Seitz verehelicht.
- 4. Viktoria, wohl die 24. 3. 1678 im Taufbuch Friedberg als Veronika bezeichnete, und
- Maria Klara, nicht im Taufbuch zu finden, wahrscheinlich 1679 geboren, waren beide 1698 bereits Klosterfrauen im Kloster Stern in Augsburg,
- Anna (Maria),
 — Friedberg 8. 6. 1680, nach 1698

 mit Johannes Häckl, Kleinuhrmacher in Friedberg.

Daneben erscheinen noch die beiden Söhne Wiguläus Franz Kreittmayr und David Kreittmayr. Der am 14. 9. 1676 in Friedberg getaufte Elias dagegen muß bereits vor 1698 gestorben sein, weil der dem obenerwähnten Protokoll von 1715 in Abschrift beiliegende "Vertrag um väterliches Erbgut" de dato Friedberg 22. 2. 1698 von sieben hinterlassenen Kindern spricht.

Neben der von Schrötter (S. 9 unten) erwähnten runden Tischuhr von etwa 1680 existieren noch zwei weitere Werke von Elias Kreittmayr: nämlich eine erst vor etwa 15 Jahren aus Privatbesitz erworbene Kunstuhr, die heute im Sitzungssaal des Rathauses Friedberg steht, sowie eine mit Edelsteinen besetzte Spiel- und Tischuhr von etwa 1686 im Heimatmuseum Friedberg. Im übrigen ist nach diesem Elias Kreittmayr in Friedberg auch eine Straße benannt.

Zu VII/6 Afra Kreittmayr, * 1646, ∞ mit Balthasar Doppichler: u. a. Kind Maria Franziska, * Mering 10.7. 1688, begr. Bruck 6. 8. 1758, ∞ Bruck 9. 9. 1719 Bernhard Weiß, Posthalter, Gastwirt und Umgelter in Bruck, * Bruck 24. 8. 1782, † ebda. 5. 11. 1732 (beide Ahnen unseres Mitgliedes Herrn Josef Heinzelmann in Mainz).

Zu VIII/1 Maria Katharina Kreittmayr, München/Dom 15. 8. 1666, war später mit dem kurf. Kriegs- und Rechnungskommissär Franz Scheyerl in München verehelicht und zahlt am 13. 4. 1726 Nachsteuer für ihr elterliches Erbgut (Stadtkammerrechnung 1726).

Zu X/1 Bernhard von Kreittmayr: † 1781, nicht wie bei Schrötter angegeben 1782. Über ihn, seinen Vater — den Staatskanzler Wiguläus Franz Alois von Kreittmayr — sowie die weiteren Generationen bis zum Erlöschen dieser Linie im Mannesstamm und das weitere Schicksal des Kreittmayrschen Schlosses in Offenstetten siehe bei Josef Eberth: Was in unserem Dorf geschah. Kleine Offenstettener Dorfgeschichte. Herausgegeben anläßlich der 500-Jahr-Feier der Pfarrei Offenstetten. Offenstetten (1959), Seite 18—25.

Die landärztlichen Schulen in Bayern

Die landärztlichen Schulen in Bayern: Bamberg, München und Salzburg

Von Ernst Ritter

Die Aufhebung der Chirurgischen Schulen, der bisherigen wissenschaftlichen und praktischen Bildungsstätten für Chirurgie und das medizinische Studium allgemein, hatte die Errichtung von landärztlichen Schulen zur Folge. Bayern verfügte zunächst über 2 dieser Schulen, Bamberg und München. Nach den Vereinbarungen in Frankfurt/Main (12. Sept. 1810), die noch unter dem Druck des napoleonischen Willens standen, kamen die Lande Salzburg und Berchtesgaden an Bayern. Das nunmehr territorial vergrößerte Königreich Bayern erhielt (26. Sept. 1810) eine Verwaltungsaufgliederung in 9 Kreise, Main-Rezat-Regen-Ob. Donau-Unt, Donau-Iller-Isar-Salzachund Inn. Die Besucher der landärztlichen Schulen wurden nach ihrer Heimatzugehörigkeit den Instituten zugeteilt und die aufnehmende Dienststelle verpflichtet, nur diejenigen zuzulassen, welche aus dem ihr zuständigen Bezirk stammten.

Landarztl, Schule Bamberg: Main Kreis (Bamberg)

Rezat Kreis (Nürnberg)

Regen Kreis (Regensburg)

Landärztl. Schule München: Ob. Donau Kreis (Eichstädt)

Iller Kreis (Kempten) Isar Kreis (München)

Landärztl. Schule Salzburg: Salzach Kreis (Salzburg)

Inn Kreis (Innsbruck) Unt. Donau Kreis (Passau)

Zur Aufnahme in die Schule war vorgeschrieben ein Alter von 18-25 Jahren, Vorlegung der Schulzeugnisse. Der Besuch der Schulen war kostenlos. Zur Aufbringung der Kosten erhob die Regierung von den Kreisen i. J. 1810 eine Steuerumlage von 20 700 fl. Für die Studienzeit waren 6 Semester vorgeschrieben. Gelehrt wurde Anatomie, Physiologie, Pathologie, Semiotik, Arzneimittelkunde, Pharmazie, Therapie, Geburtshilfe, Chirurgie, gerichtliche Untersuchungen und Sektionen. Nach Abschluß des Studiums erhielten die Schüler ein Diplom, welches sie zur Ausübung des Berufes als prakt. Landarzt berechtigte.

Die Schule in Bamberg. Die medizinische Fakultät an der Universität Bamberg wurde 1803 aufgehoben, 1804 von einer med.-chirurg. Schule ergänzt, die 1809 wieder aufgelöst wurde, dann folgend eine landärztl. Schule (14. Dez. 1809). Die Graduierung der Schule lag zwischen Mittel- u. Hochschule. Umwandlung der Schule (25. Jan. 1823) in eine chirurgische, diese (28.6.1836) als Baderschule bis zur der Aufhebung (1. Okt. 1843) durchgeführt.

Die Schule München: Hervorgegangen aus der Schule für Chirurgie 1809 als Landärztl, Schule weiter geführt. 3. Okt. 1826 nach Landshut verlegt.

Da die Schule in München sehr stark besucht wurde, sah sich die Regierung (1810) zu folgender Verordnung veranlaßt.

"Die aus den Kreisen Main-Rezat und Regen stammenden Kandidaten haben ihre "Studien in Bamberg aufzunehmen. Die Schule darf auch keine anderen Schüler, als

"aus den drei genannten Kreisen aufnehmen. - Das Wintersemester beginnt alle-"mal am 3. Montag des Oktober. Die Kandidaten haben sich 4 Tage vorher bei dem Direktorium der für sie zuständigen Schule zu melden. -

Ausnahmsweise begann das Wintersemester i. J. 1810 am 29. Nov. Für diesen Termin wurde eine Liste derjenigen veröffentlicht, die zur gesetzten Zeit an der landärztl. Schule erscheinen sollten.

Lorain Adam von Hegnendorf, Main Kr. (x)

Wiesmann Simon von Kulmbach, Main Kr.

Laubinger Wilhelm August von Uffenheim, Rezat Kr.

Bubleber Johann Christoph von Markt Schwand, Rezat Kr.

Burger Karl von Höchstädt, Rezat Kr. (x)

Spieß Johann Christoph Jacob von Markt Ulfeld, Rezat Kr.

Heß Ludwig von Neustadt, Rezat Kr. (x)

Bauer Andreas vom Markt Lengast, Rezat Kr.

Kern Johann Christoph von Herrieden, Rezat Kr.

Dauner Johann Christoph von Unteralbernheim, Rezat Kr.

Schickhofer Johann von Bernhardswald, Regen Kr. (x)

Bauer Bartholomäus von Amberg, Regen Kr.

Halter Michael von Kelheim Regen Kr. (x)

Reinfelder Franz von Freystadt Ob. Donau Kr.

Greiner Konrad von Ingolstadt Ob. Donau Kr. (x)

Greiner Alois von Ingolstadt Ob. Donau Kr. (x)

Schontner Pius von Scheppach, Ob. Donau Kr.

Schmid Georg von Regen Un. Donau Kr. (x)

Leitle Josef von Vilshofen Unt. Donau Kr. (x)

Dellinger Georg von Baierdiessen Isar Kr. (x)

Baumeister Josef von Dietramszell, Isar Kr. (x)

Gschwändler Paul von Gmünd, Isar Kr.

Köhl Johann von Augsburg (x)

Schleißner Philipp Jacob von Augsburg (x)

Hofmann Friedrich dermalen in München (x)

Lang Franz Jacob von St. Goar a. Rhein

(Die mit (x) bezeichneten Individuen sind auf ein Probejahr angenommen, München, den 8. Nov. 1810).

Die Schule in Salzburg: Durch eine Verordnung vom 29. Juni 1808 wurden die bis dahin bestehenden chirurgischen Schulen aufgehoben. Dafür errichtete die bayerische Regierung 3 landärztl. Schulen. Darunter die Schule in Salzburg, zu deren Distrikt der Unt. Donau-Salzach u. Inn Kreis bestimmt wurde. Ausgenommen wurden nur die Studierenden, welche bereits in München eingeschrieben waren. — Die Wundärzte in den neu akquirierten Gebietsteilen (Unt. Donau- u. Salzach Kreis), sofern sie das Alter von 42 Jahren noch nicht überschritten hatten, sollten befugt sein, sich nach einer vorausgegangenen Prufung an der Schule in Salzburg auszubilden. Das Gleiche sollte auch für die Wundärzte der vormaligen Provinz Tirol im Inn-Iller- u. Salzach Kreis gelten. Im Jahr 1811 wurden zu Lehrern an der landärztl. Schule zu Salzburg bestellt:

Weißenbach Alios, Dr. u. Prof. a. d. chirurg. Lehranstalt zu Salzburg war 1805 u. 1806 in den Militär Spitälern in Salzburg tätig, wurde i. J. 1809 wegen seiner Verdienste in der Behandlung verwundeter Offiziere durch Verleihung der gold. Verd. Medaille ausgezeichnet. Seine Lehrdisziplinen waren, Zoonomie, Antropologie, theoretische u. praktische Chirurgie. Unter seiner Leitung stand das chirurg. Klinikum.

D'Outrepont Dr. Joseph Nepomuk, Prof. der Diätetik u. Geburtshilfe. Ihm unterstand das geburtshilfliche Klinikum. War bisher Lehrer und Prof. der Geburtshilfe an der chirurg. Schule-Salzburg.

Erhard Dr. Joseph Nepomuk, Prof. der generellen und speziellen Therapie, Pathologie und Semiotik, Unter ihm das medizin, Klinikum. Bisher Assessor bei dem Medizinal Komitee, Obergeburtshelfer und Prof. an der chirurg. Schule-Salzburg.

Aberele Dr. Matthias, Prof. der Anatomie und Physiologie. Bisher Prosektor an der vormal. Universität-Innsbruck.

Ambach von, Dr. Johann Georg, Prof. der gerichtl. Arzneikunde, der Geschichte der Medizin und der Gewächskunde. Bisher Prof. an der chirurg. Schule-Salzburg,

Holzschuh Anton, Prof. der Bandagenlehre, der Heilmittellehre, der Rezeptirkunst. Bisher Prof. an der chirurg. Schule-Salzburg.

Mayer, A. Prof. der Chemie, Naturlehre und Pharmazie. Bisher Prof. an der chirurg. Schule-Salzburg.

Weber, F. Prosektor und Repetitor der Anatomie. Bisher provisorisch angestellter Prof. an der Anatomie.

Die bayerische Hoheit über Salzburg erlosch auf Grund der Vereinbarungen (14. Juli 1816) zwischen Oesterreich und Bayern, wonach die von Bayern (1809) übernommenen, oesterreichischen Landesteile an Oesterreich zurückgegeben wurden. Darunter das Herzogtum Salzburg.

Die Einrichtung der landärztl. Schulen hat sich als eine sehr gute Maßnahme erwiesen. Viele tüchtige Landärzte wurden hier mit dem wissenschaftlichem und praktischem Rüstzeug versehen, dessen sie in der Ausübung ihrer Praxis bedurften, zum Segen derer, die ihre Hilfe in Anspruch nehmen mußten. Zum Ansporn des Lerneifers und beruflichen Ehrgeizes wurden am Schluß der Semestral Prüfungen Preise verteilt. Die Namen der Preisträger sind im Folgenden alphabetisch geordnet wiedergegeben, in der Zeit von 1810-1819.

Almoslechner Johann Georg von Ermetzhofen; Ba. S. S. 1818/19 lobend erwähnt. Alt Christian Samuel Wilhelm von Sulzbach, Rezat Kr.; Ba. W. S. 1818/19 lobend erwähnt.

Amthor Johann Karl Elias von Buchheim Rezat Kr.; Ba. S. S. 1817 wegen Fleiß u. gutem Betragen lobend erwähnt; W. S. 1818/19 Preisträger.

Artmann Matthias von Schwarzkofen, L. G. Neuburg v. W.; Mü. S. S. 1814/15 1. Pr.

Auer Franz von Rennershofen L. G. Monnheim; Sa. W. S. 1812/13 3. Pr.

Attinger Georg Wolfgang von Fürth; Ba. W. S. 1818/19 lobend erwähnt.

Bartholomäus Johann Georg aus Luckau i. Sächsischen; Ba. W. S. 1813/14 1. Pr.

Blank Alois von Günzbürg; Mü. W. S. 1816/17 3. Pr.

Blatter Johann von Elchingen L. G. Günzburg; Mü. S. S. 1813/14 1. Pr.

Bodenmann Johann von Deiningen L. G. Nördlingen; Mü. S. S. 1814/15 2. Pr.

Braun Michael von Hawangen Iller Kreis; Mü. Herbst 1811 1. Pr.

Brem Josef von Kimratshofen L. G. Grünenbach; Mü. S. S. 1817/18 3. Pr.

Brugger Franz Xaver von Tittmonning; Sa. S. S. 1813/14 1. Pr.

Büchele Johann von Memmingen; Mü. W. S. 1814/15 1. Pr.

Dauner Christoph von Unteraltenbernheim Rezat Kr.; Ba. W. S. 1812 3. Pr.

Derango Georg von Lauterhofen Regen Kr.; Ba. Herbst 1810 3. Pr.

Döring Michael von Marktsteft Unt. Main Kr.; Mü. W. S. 1817/18 2. Pr.

Dietel Joseph von Parkstein L. G. Parkstein; Mü. W. S. 1812 3, Pr.

Dietel Christoph von Parkstein Mü. Herbst 1811 2, Pr.

Dopfer Anton von Guttenberg L. G. Kaufbeuren; Mü. W. S. 1813/14 2. Pr.

Dürig Sebastian von Pettenstadt L. G. Bamberg; Ba. W. S. 1812/13 3, Pr.

Dürrwanger Johann von Kitzbühel Salzach Kr.; Sa. W. S. 1812/13 2. Pr.

Ehrlein Christoph von Engelsthal; Ba. S. S. 1812 2. Pr.

Einsele Ignaz von Weghaus Isar Kr.; Mü, Herbst 1810 2, Pr.

Engelhardt Andreas von Kufstein; Sa. W. S. 1813/14.

Erat Felix von Bamberg Main Kr.; Ba. Herbst 1810 2. Pr.

Erlmoser Peter von Pruck L. G. Taxenbach; Sa. W. S. 1812 2, Pr.

Fellerer Johann Nepomuk von Friedberg Ob. Donau Kr.; Mü. W. S. 1817/18 1. Pr.

Fernbacher Paul von Au bei München Mü, Frühjahr 1811 3. Pr.

Fleissner Thaddaus von Chiemsee L. G. Troßburg; Mü. W. S. 1812/13 2. Pr.

Fuchs Friedrich Wilhelm August von Obernsees L. G. Baireuth; Ba. W. S. 1816/17 1. Pr.

Fuchs Joseph von Tirschenreuth Main Kr.; Mü. Herbst 1810 1. Pr. dasselbe Frühjahr 1811.

Funk Michael aus Bamberg Main Kr.; Ba. Frühjahr 1810 3. Pr. desgl. Frühjahr 1811

Fusch Joseph von Tirschenreuth Nab Kr.; Mü. Frühjahr 1810 1. Pr.

Geith Georg von Rötz L. G. Waldmünchen; Mü. S. S. 1812/13 1. Pr.

Geith Melchior von Rötz L. G. Waldmünchen; Mü. W. S. 1812/13 3. Pr.

Gößwein Georg Friedrich von Kreussen L. G. Pegnitz; Ba. W. S. 1815/16 1. Pr.

Gräf Paul von Nabburg Regen Kr.; Mü. Frühjahr 1810 2. Pr. Herbst 1810 3. Pr. Frühjahr 1811 2. Pr.

Greibel Johann von Schellenberg L. G. Berchtesgaden; Sa. S. S. 1812/13 2. Pr.

Greif Franz von Hofkirchen L. G. Thalgau Salzach Kr.; Sa. S. S. 1812 1. Pr.

Hasinger Joseph von Burghausen; Sa. S. S. 1812/13 1. Pr.

Hinterberger Franz von Abtenau Salzach Kr.; Sa. W. S. 1812 1. Pr.

Hirschmann Johann Peter aus Altdorf Rezat Kr.; Ba. S. S. 1813/14 3. Pr.

Hoffmann Ernst aus Ansbach Rezat Kr.; Ba. S. S. 1812 3. Pr.

Hoffmann Johann Konrad von Unterampfrach L. G. Feuchtwangen; Ba. S. S. 1815/16

Horlacher Christian von Markt Neuslingen Rezat Kr.; Ba. S. S. 1818/19 ? Preis.

Jäger Adam von Scheßlitz; Ba. W. S. 1816/17 2. Pr.

Kaltenegger Josef von Wertingen; Mü. S. S. 1813/14 2. Pr.

Karl Ludwig von Mantel L. G. Neustadt a. d. Waldnaab; Ba. W. S. 1816/17 3. Pr.

Kern Christoph von Herrieden Rezat Kr.; Ba. Frühjahr 1811 3. Pr.

Kikelin Friedrich von Lindau; Mü. S. S. 1815/16 3. Pr.

Kirchhöfer Adam von Amberg; Ba. W. S. 1814/15.

Knusser Alois von Kirchheim Ob. Donau Kr.; Mü. W. S. 1817/18 3. Pr.

Koch Joseph von Starnberg; Mü. S. S. 1812/13 2. Pr.

Koppauner Anton von Pressat L. G. Kemnath; Ba. S. S. 1813/14 2, Pr.

Lainer Anton von Lend L. G. Taxenbach; Sa. S. S. 1812 2. Pr.

Letsch Georg Michael von Bayersdorf; Ba. S. S. 1817 wegen Fleiß u. gutem Betragen

rühmend erwähnt, desgl. S. S. 1818/19 lobend erwähnt.

Lindenmaier Joseph von Aufheim L. G. Illertissen; Mü. S. S. 1815/16 1, Pr.

Lorayn Adam von Zegendorf L. G. Bamberg; Ba. W. S. 1812/13 1. Pr.

Luckner Johann von Ramsdorf L. G. Landau; Sa. S. S. 1814/15 1. Pr.

Ludwig Johann Friedrich von Knottstadt; Ba. Herbst 1810 1. Pr.

Mader Franz von Höttingen i. Innkreis; Sa. W. S. 1812 3. Pr.

336

Martin jun. Cajetan Wundarzt u. Geburtshelfer zu München; Mü. Frühjahr 1810 3. Pr. Derselbe war Batl. Chirurg National Garde III. Klasse in München, wegen tätiger Aushilfe im Kosttor Spital-München, Feldspital in der ehemal. Kloster Kaserne. erhielt 3. Juni 1810 die silberne Verdienstmedaille.

Meixner Franz von Schloß Banz; Ba. S. S. 1817 wegen Fleiß u. gutem Betragen rühmend erwähnt.

Menner Johann von Obernzell L. G. Wegscheid; Sa. W. S. 1813/14 1. Pr.

Meßerer Johann Georg aus Nürnberg; Ba. S. S. 1812/13 2. Pr.

Möhrlein Philipp von Bamberg Main Kr.; Ba. Herbst 1811 1. Pr.

Mooriggl Johann von Pleneul L. G. Glurns Inn Kr.; Sa. S. S. 1812 3. Pr.

Morsac Franz von Regen; Sa. W. S. 1814/15 2. Pr.

Müller Friedrich Konrad von Kirchlamiz Main Kr.; Ba. W. S. 1814/15 3. Pr.

Ohr Friedrich von Treuchtlingen L. G. Heidenheim; Mü. W. S. 1815/16 2. Pr.

Pellacher Ignaz von Oberhofen/Tirol; Sa. S. S. 1813/14 3. Pr.

Pfister Georg Martin aus Fürth; Ba. W. S. 1813/14 2. Pr.

Pottler Konrad von Zell (Gr. Herzgt, Würzburg); Ba. W. S. 1815/16 2. Pr.

Prätzsch Friedrich August von Hof; Ba. S. S. 1814/15 1. Pr.

Raila Franz von Rennertshofen L. G. Monheim; Sa. S. S. 1814/15 2. Pr.

Rainfelder Franz von Freistadt L. G. Neumarkt; Mü. S. S. 1812/13 2. Pr.

Reinhardt Alois von Tegernsee; Mü. W. S. 1815/16 1, Pr.

Roßner Joseph von Sulzbach Regen Kr.; Mü. S. S. 1812 2. Pr.

Ruderer Klemens aus Au L. G. Moosburg; Sa. W. S. 1812/13 1. Pr.

Rupp Heinrich von Neustadt a. d. Waldnaab; Mü. W. S. 1812 2. Pr.

Rupprecht Heinrich Lorenz von Nürnberg; Ba. S. S. 1813/14 1. Pr.

Seeger Joseph von Hall i. Tirol; Sa. W. S. 1814/15 1. Pr.

Seitz Joseph von Guttenburg i. Isar Kr.; Mü. Herbst 1811 3. Pr.

Schaffner Peter von Freising; Mü. S. S. 1817/18 1. Pr.

Schallerer Ludwig aus Nürnberg; Ba. S. S. 1817 als 2. Pr. eine Geburtszange nach Siebold.

Schels Johann von Ingolstadt Ob. Donau Kr.; Mü. S. S. 1812 1. Pr.

Schillinger Georg von Zell b. Rieden L. G. Grieskirchen; Sa. S. S. 1812/13 3. Pr.

Schleißner von Augsburg; Mü. W. S. 1813/14 1. Pr.

Schmidt Theodor von Hollfeld L. G. Hollfeld Main Kr.; Ba. Frühjahr 1810 1. Pr.

Schmidt Klemens von Stetten L. G. Mühldorf; Mü. W. S. 1812/13 1. Pr.

Schön Max von München; Mü. S. S. 1815/16 2. Pr.

Schreier Alois Damian von Ebnath L. G. Kemnath; Ba. W. S. 1814/15 1. Pr.

Schreier Kaspar August von Ebnath; Ba. S. S. 1814/15 3. Pr.

Schrott Christoph aus Tirschenreuth; Ba. S. S. 1812/13 1. Pr.

Schunter Georg aus Hersbruck Rezat Kr.; Ba. S. S. 1812/13 3, Pr.

Spieß Christoph von Markt Illfeld i. Rezat Kr.; Ba. Herbst 1811 3. Pr.

Spix Burkhardt aus Höchstadt Rezat Kr.; Ba. W. S. 1813/14 3, Pr.

Stadelmann Ernst von Weißenburg Ob. Donau Kr.; Mü. S. S. 1814/15 3. Pr.

Stadelmaier Friedrich von Weißenburg Rezat Kr.; Mü, S. S. 1817/18 2, Pr.

Stecher Johann Baptist von Donauwörth; Mü. W. S. 1814/15 2. Pr.

Steiner Joseph von Friedberg Isar Kr.; Mü. S. S. 1812 3. Pr.

Steinhäuser Johann aus Wildenreuth L. G. Neustadt; Ba. W. S. 1812/13 2. Pr.

Steininger Michael von Seben L. G. Schädling; Sa. W. S. 1813/14 2. Pr.

Steinmetz Georg aus Nürnberg; Ba. S. S. 1817 als 1. Pr. Richters, Anfangsgründe der Wund-Arznei Kunst.

Stolz Franz von Hall/Tirol; Sa. S. S. 1813/14 2. Pr.

Strampfer Karl Friedrich von Etzelheim L. G. Markt Bibart; Ba. S. S. 1815/16 3. Pr.

Sturz Franz aus Kastell Rezat Kr.; Ba. Frühjahr 1810 2. Pr. Frühjahr 1811 1. Pr.

Tuppert Karl Christian Friedrich von Wunsiedel; Ba. S. S. 1815/16 1. Pr.

Turtur Georg Ludwig von Burgbernheim; Ba. S. S. 1812 1. Pr.

Viesmann Simon von Kulmbach Main Kr.; Ba. W. S. 1812 2. Pr.

Wallenöffer Max von Gerau L. G. Vilsbiburg; Mü, W. S. 1812/13 1, Pr.

Wankenmüller Ignaz von Obergünzburg; Mü. W. S. 1813/14 3. Pr.

Weglehner Bernhard von Merkendorf Rezat Kr.; Ba. W. S. 1812 1. Pr.

Wernerth Friedrich von Neunkirchen L. G. Gräfenberg; Ba. W. S. 1815/16 3. Pr.

Westermaier Max von München; Mü. W. S. 1816/17 3. Pr.

Wittmann Lorenz von Eichstätt Ob. Donau Kr.; Mü, W. S. 1816/17 1. Pr.

Wörgärtner Sebastian von Kitzbühel/Tirol; Sa. W. S. 1815/16 als alleiniger Pr. Träger an der ehemal. Schule.

Wolf Heinrich Karl von Selbitz L. G. Naila; Ba. S. S. 1814/15 2. Pr.

Zaggl Josef von Mühldorf Isar Kr.; Mü. S. S. 1813/14 3. Pr.

Zißler Johann von Burghaßlach Rezat Kr.; Ba. Herbst 1811 2. Pr.

Abkürzungen: Ba = Bamberg

Kr = Kreis

L. G. = Landgericht

Mü = München

Pr = Preis

Sa = Salzburg

S. S. = Somm, Semester

W. S. = Winter Semester

Quellen: Baier. Regiergs. Blätter Jahr 1810-1819.

Verzeichnis der Hochschulen, Karlheinz Goldmann.

Verlag Degener u. Co. Neustadt/Aisch 1967.

Bibliographie zur Familienkunde Bayerns außer Franken für das Jahr 1969

Mit Nachträgen aus früheren Jahren

Von Bruno Demel

Andrelang, Franz: Landgericht Aibling und Reichsgrafschaft Hohenwaldeck. München: Komm. f. Bayer. Landesgeschichte 1967 (1969). XVII, 357 S., 3 Kt. (Histor. Atlas v. Bayern, Teil Altbayern, 17.)

Andrian-Werburg, Klaus Frhr. v.: Kronburg [Kr. Memmingen], ein reichsritterschaftliches Territorium in Schwaben und seine Inhaber. Kempten/Allgäu: Verl. f. Heimatpflege 1969. X, 153 S. m. Taf., 6 Taf., 11 gez. Stammtaf. 4° (Allgäuer Heimatbücher. 73.) — Enth. S. 39—91: Die Herren von Westernach und ihre Nachkommen.

Batzl, Heribert: Geschichte des Marktes Winklarn [Kr. Oberviechtach]. (Oberviechtach 1968: Forstner). 236 S. m. Abb., 18 Taf. — Mit Personenangaben.

Batzl, Heribert: Geschichte der Stadt Hirschau [Kr. Amberg]. Hirschau 1968. XI, 351 S., 34 Taf. — Mit Personenangaben.

Bauer, Anton: Wackersberger Klausner [Wackersberg = Kr. Bad Tölz]. (in: Lech-Isar-Land. 1969. S. 85—91.) — Mit Namensangaben.

Die niederbayerische Baumeisterfamilie Hirschstetter. (in: Straubinger Tagblatt, Jg. 107. 21. Jan. 1967. S. 7.)

Blätter des Bayerischen Landesvereins f. Familienkunde. Jg. 32. Kallmünz: Laßleben 1969.

Blickle, Peter: Kempten. München: Komm. f. Bayer. Landesgeschichte 1968. XVI, 366 S., 7 Taf. u. Kt. (Histor. Atlas v. Bayern. Teil Schwaben. 6.)

Bobinger, Maximilian: Kunstuhrmacher in Alt-Augsburg. 1. Teil: Johann Reinhold, Georg Roll und ihr Kreis. 2. Teil: Die Generationen der Buschmann. Augsburg: Rösler (1969). 128 S., 53 gez. Abb. (Abhandlungen zur Geschichte d. Stadt Augsburg. 18.)

Bosl, Karl: Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung des Augsburger Bürgertums vom 10. bis zum 14. Jahrhundert. München: Beck 1969. 36 S. (Bayer. Akad. d. Wiss. Phil.-hist. Kl. Sitzungsberichte. 1969, 3.)

Bosl, Karl: Die Geschichte des Heiglhofes in Michelsdorf [Kr. Cham]. Zum 300 jährigen Besitzjubiläum. (in: Waldheimat. Jg. 10. 1969. Nr. 6. S. 1—3.)

Braun, Uli: Stebenhaber in Memmingen. (in: Der Spiegelschwab. Heimatbeilage d. Memminger Zeitung. Jg. 1969. Nr. 11. S. 44.) — Stebenhaber = Memminger Patrizierfamilie.

Braun, Walter: Schwäbische Ritterwappen in Kärnten. (in: Der Spiegelschwab. Heimatbeilage d. Memminger Zeitung. Jg. 1969. Nr. 11. S. 43.)

Bühler, Heinz: Die Wittislinger Pfründen, ein Schlüssel zur Besitzgeschichte Ostschwabens im Hochmittelalter [Wittislingen = Kr. Dillingen a. d. Donau]. (in: Jahrbuch d. Histor. Vereins Dillingen a. d. Donau. Jg. 71. 1969. S. 24—67, 3 Stammtaf.) — Genealogische Untersuchung über die Grafen v. Berg u. v. Dillingen, die Diepoldinger und Hupaldinger.

-Buhl, Hans: Geschichte des Hauses Obere Bachgasse 16 in Regensburg (alt: Lit. C. 113). (in: Verhandlungen d. Histor. Vereins f. Oberpfalz und Regensburg. Bd. 109. 1969. S. 63—78.) — Enth.: Die Geschichte d. Besitzer seit 1300. — Chronologie d. Hausbesitzer.

Demel, Bruno: Bibliographie zur Familienkunde Bayerns außer Franken für das Jahr 1968. Mit Nachträgen aus früheren Jahren. (in: Blätter d. Bayer. Landesvereins f. Familienkunde. Jg. 32. Bd. 11. 1969. Nr. 6. S. 227—236.)

Dertsch, Richard: Kaufbeurer Familien des Mittelalters. (in: Kaufbeurer Geschichtsblätter, Bd. 5, 1969, Nr. 10, S, 131—133, Nr. 11, S, 169—171.)

Dettweiler, E.: Werden und Vergehen einer Mühle. Geschichte d. Tiefenmühle bei Heroldingen [Kr. Nördlingen]. (in: Der Daniel. Jg. 5. 1969. H. 4. S. 14—21.) — Mit familiengeschichtl. Angaben über die verschieden Besitzer.

pöppl, Hans: Eine Einwohnerliste von Raisting [Kr. Weilheim] vom Jahre 1752. (in: Lech-Isar-Land. 1969. S. 166—175.)

Dorn, Ludwig: Kirchliche Verhältnisse im Allgäu bei Beginn der Gegenreformation. Zsgest, nach den ältesten Visitationsprotokollen aus den Jahren 1575 und 1576. (in: Allgäuer Geschichtsfreund. N. F. 69. 1969. S. 1—14.) — Enth. Personenlisten der Pfarrer der Kapitel Isny, Lindau und Stiefenhofen aus dem Jahre 1575.

Dussler, Hildebrand: Zur Genealogie des P. Karl Meichelbeck von Benediktbeuern. (in: Studien und Mitteilungen zur Geschichte d. Benediktinerordens und seiner Zweige. Ig. 80. 1969. H. 1/2, S. 21—40.)

Eggel, E[berhard], und G. Schenk: Ahnenliste des Frh. von Lupin, 1771—1845 [geb. in Memmingen]. Ergänzungen und Berichtigungen. (in: Südwestdt. Blätter f. Familien- und Wappenkunde. Bd. 13. 1969. H. I. S. 19—21.)

Eggel, Eberhard: Neue Forschungen zur Geschichte der Familien Wagenseil in Kaufbeuren, München und Nürnberg. (in: Blätter d. Bayer. Landesvereins f. Familienkunde. Jg. 32. Bd. 11. 1969. Nr. 6. S. 210—226 m. Stammtaf.)

Epplen, Hermann: Obergünzburger Chronik [Obergünzburg = Kr. Marktoberdorf]. Ein Heimatbuch aus dem oberen Günztal. Kempten/Allgäu: Verl. f. Heimatpflege 1968. VIII, 296 S., 12 Taf. 4 (Allgäuer Heimatbücher. 72.) — Mit Personenangaben.

Ernst, Emil: Niederwinkling. Eine Chronik und Heimatgeschichte d. Gemeinde Niederwinkling [Kr. Bogen]. Niederwinkling: Gemeinde Niederwinkling 1967. 52 S. m. Abb. — Mit Personenangaben.

Fendl, Josef: Barbing [Kr. Regensburg] in Regensburger Urkunden des 14. Jahrhunderts. (in: Die Oberpfalz. Jg. 57. 1969. H. 4. S. 73—76.) — Mit Personenangaben.

Fendl, Josef: Der Degenberg und seine "wäldische Edelleute". (in: Der Bayerwald. Jg. 61. 1969. H. 4. S. 243—247 m. Abb.)

Fendl, Josef: Die wäldischen Edelleute vom Degenberg. Vor 500 Jahren wurde die Stammburg der Degenberger geschleift. (in: Unser Bayern. Heimatbeilage d. Bayer. Staatszeitung. Jg. 18. 1969. Nr. 1. S. 5—6.)

Fendl, Josef: Das Ministerialengeschlecht "de penzechouen". Zur Geschichte eines bayerischen Familiennamens. (in: Ostbairische Grenzmarken. 1969. S. 296—302.)

Fendl, Josef: Die Penzkofer, ein waldlerisches Rodergeschlecht. Zur Geschichte eines ndb./opf. Familiennamens. (in: Die Oberpfalz. Jg. 57. 1969. H. 9. S. 204—206.)

Flohrschütz, Günther: Die Giessenbacher und ihre Verwandten. (in: Amperland. Jg. 5. 1969. H. 2. S. 49—51.)

Fried, Pankraz: Adelige Herrschaft und früher Territorialstaat. Zur Geschichte d. Herrschaften Peißenberg [Kr. Weilheilm] und Rauhenlechsberg [Kr. Schongau]. (in: Gesellschaft und Herrschaft. Eine Festgabe f. Karl Bosl zum 60. Geburtstag. 1969. S. 51—85.)

Fröhlich B.: Das letzte Treffen oberpfälzischen Adels bei der Beisetzung der Herzogin Anna Maria von Liegnitz. (in: Was uns die Heimat erzählt. Heimatkundl. Beilage d. Oberpfälz Nachrichten. Jg. 1969. Nr. 3. S. 1—2.)

Fürnrohr, (Otto), und Fritz Markmiller: Ergänzungen zu den Bayerischen Pfarrbücherverzeichnissen. (in: Blätter d. Bayer. Landesvereins f. Familienkunde. Jg. 32. Bd. 11. 1969. Nr. 4/5. S. 166—167.

340

Fürnrohr, Otto: Ignaz von Rudhart (1790—1838). Ergänzungen zu einem Lebensbild. (in: Blätter d. Bayer. Landesvereins f. Familienkunde. Jg. 32. Bd. 11. 1969. Nr. 4/5. S. 111—116.)

Furtenbach, Franz Josef v.: Geschichte des Geschlechts Furtenbach, 14.—20. Jahrhundert. Eine Handelsfamilie. Nach beglaubigten Dokumenten ges. u. dargest. Hrsg., gekürzt u. abgeändert v. Amalie v. Furtenbach. Limburg: Starke 1969. XVIII, 377 S., 20 Taf., 1 Portr.

Gebhart, Ludwig: "Das Kramerhäusl" in Heufeld [Kr. Bad Aibling]. (in: Der Mangfallgau. Jg. 14. 1969. S. 151—156.) — Mit familiengeschichtl. Angaben über die verschiedenen Besitzer.

Geyer, Otto: Altpassauer Schiffergeschlechter. (in: Ostbairische Grenzmarken. 1969. S. 340—350.)

Grimm, Karl-Heinz: Beiträge zur Genealogie der Freiherren Hofer v. Lobenstein. Die Hofer v. Lobenstein in Böhmen. (in: Blätter d. Bayer. Landesvereins f. Familienkunde. Jg. 32. Bd. 11. 1969. Nr 4/5. S. 159—160.)

Gruber, Max: Die Künstlerfamilie Holzmair. (in: Amperland. Jg. 5. 1969. H. 2. S. 36—38 m. Abb.)

(Gundlach, Anton Rupert Ludwig): Karoline Clementine Anna Gundlach, geb. Marchal. Wien * 19, 1, 1880 München † 11, 12, 1963. (Aichach: [Selbstverl.] 1969). 75 S. m. Abb. [Umschlagt.] — Familiengeschichte.

(Härtenberger, Bonaventura): Heimatbuch der Gemeinde Hunderdorf [Kr. Bogen]. (Grafenau) 1969: (Morsak). 221 S. m. Abb. — Mit Personenangaben.

Haller, Reinhard: Die Eisenhämmer. (in: Der Bayerwald. Jg. 61 1969. H. 4. S. 200—203). — Mit Personenverzeichnis u. familiengeschichtl. Angaben über die Bodenmaiser Hammerschmiede.

Hanke, Gerhard: Nachträge zur Geschichte der Familie Past. (in: Amperland, Jg. 5. 1969, H. I. S. 24—25.)

Hauser, Wilhelm: Die Grafen von Althann, der österreichische Zweig der schwäbischen Herren von 〈Donau-〉Altheim. (in: Jahrbuch d. Histor. Vereins Dillingen a. d. Donau. Jg. 71. 1969. S. 97—123, 1 Stammtaf.)

Heilmeyer, Ludwig, u. Gerhart Nebinger: Die Ahnengalerie auf Schloß Reisensburg [Kr. Günzburg]. (Weißenhorn/Ulm: Konrad (1969). 6 Bl., 8 Taf. — Behandelt die Ahnengalerie der Freiherren Giel von Gielsberg.

Hermann, Paul Georg: Oberpfälzischer und fränkischer Adel in der Ahnentafel des Fürsten Bismarck. Aus dem Nachlaß v. Paul Georg Hermann †, erhoben von Hans Schreyer. (in: Blätter d. Bayer. Landesvereins f. Familienkunde. Jg. 32. Bd. 11. 1969. Nr. 4/5. S. 156—158.)

Höser, Josef: Geschichte der Stadt Erbendorf [Kr. Neustadt a. d. Waldnaab]. Neu bearb. v. Wilhelm Gollwitzer. Erbendorf: Stadt Erbendorf 1967. 444 S. m. Abb. 11 Taf. — Enth.: Frühe Nennungen Erbendorfer Bürger. — Bürgerlisten aus dem 17. Jh. — Alte Erbendorfer Bürgerfamilien. — Die Besitzer d. Schlossers. — Ahnen v. Gluck, Schiller u. Max Reger aus Erbendorf.

Hofmann, Siegfried: Ingolstädter Professorensiegel des 18. Jahrhunderts. Die Siegel der Pfarrer von St. Moritz u. zur Schönen Unserer Lieben Frau. (in: Ingolstädter Heimatblätter. Jg. 32. 1969. Nr. 8. S. 29—31. Nr. 9. S. 35—36.)

Hofmann, Sigfrid: Abwanderungen aus dem Schongauer Land. (in: Lech-Isar-Land. 1969. S. 176—178). Mit Personenangaben.

Hofmann, Sigfrid: Beiträge zu einer Chronik der Stadt Schongau (1700—1777). (in: Lech-Isar-Land. 1969. S. 13—63.) — Mit Personenangaben.

Húfnagel, Max Josef, u. Sebastian Hiereth: Das Landgericht Rain [Kr. Neuburg a. d. Donau]. Text u. Kt. München: Komm. f. Bayer. Landesgeschichte 1966. VII, 52 S., 5 Taf. u. Kt. (Histor. Atlas v. Bayern. Teil Schwaben. 2.)

Hufnagel, Max Joseph: Berühmte Tote im Südlichen Friedhof zu München. 500 Zeugen d. Münchner kulturellen, geistlichen u. polit. Lebens im 19. Jh. München: Manz (1969). 312 S., 1 Taf.

Karell, Viktor: Die Burg von Ahausen [Kr. Landau a. d. Isar]. (in: An der unteren Isar u. Vils. Jg. 1969. [Nr. 2.] S. 12—14.) — Mit familiengeschichtl. Angaben über die verschiedenen Besitzer (Herren v. Ahausen u. a.)

Karell, Viktor: Große Söhne der Heimat. (in: An der unteren Isar u. Vils. [Jg. 1969. Nr. 1.] S. 1—43. — Enth. S. 16—18: Die Herren von Streber.

Keim, Joseph: Das Haus der Volksbank Straubing und das Geschlecht der Zeller von Straubing. Bilder v. Max Kirnberger. Straubing: Histor. Verein [1969]. 52 S. m. Abb., 2 Taf.

Keim, Joseph: Register zum Urkundenbuch der Stadt Straubing, Bd. 1, von Fridolin Solleder. Hrsg.: Stadt Straubing. (Straubing 1967: Attenkofer). 68 S. [Umschlagt.]

(Keim, Joseph): Straubinger Universitätsstudenten in Salzburg und Dillingen. (in: Jahresbericht d. Histor. Vereins f. Straubing u. Umgebung. Jg. 72. 1969. S. 18—26.)

Kirch, Rolf v., u. Gerhart Nebinger: Die von Kirch, ein reichsstädtisches Geschlecht in Schwaben. (Lindau i. B.: Museumsverein; Neuburg a. d. D.: Volksbildungswerk 1968). III, 53 S. m. Abb. u. Taf. [Kopft.] [Umschlagt.]: Das Lindauer Patriziergeschlecht von Kirch. (Neujahrsblatt d. Museumsvereins Lindau. 17.)

Kirschner, M.: Die Grafen von Vohburg. (in: Unsere Heimat. Historische Blätter f. Ilmgau-Kurier, Wolnzacher Anzeiger, Geisenfelder Zeitung. Jg. 110. 1969. Nr. 1. S. 45—46.)

Klose, J.: Die Beziehungen des Klosters Niederalteich zum mittleren Regen- und Schwarzachtalgebiet im 13. Jahrhundert. (in: Der Regenkreis. 1969. H. 4/5. S. 105—108. H. 6. S. 148—161.) — Mit familiengeschichtl. Angaben über die Buchberger, Sattelboger, Kammerdorfer, Thierlinger, Rundinger u. a. Geschlechter.

Kraus, Josef: Waldmünchen. Ein Heimatbuch. Waldmünchen: Selbstverl. (1968: Laßleben, Kallmünz). 387 S., 4 Taf. — Mit Personenangaben.

Kraus, Sepp: Berühmte Adelsgeschlechter. (in: Der Landkreis Vohenstrauß. 1969. S. 49—58 m. Abb.)

Krausen, Edgar: Die Archive der Stadt und des Landkreises Traunstein. (in: Heimatbuch d. Landkreises Traunstein. Kultur- u. Kunstgeschichte [1969]. S. 99—107 m. Abb.)

Krauß-Fröhlich, Annemarie: Die Mitgliederlisten der Priesterbruderschaft in Weiden. (in: Blätter d. Bayer. Landesvereins f. Familienkunde. Jg. 32. Bd. 11. 1969. Nr. 4/5. S. 117—131.)

Layer, Adolf: Augsburger Notendrucker und Musikverleger der Barockzeit. (in: Gutenberg-Jahrbuch. 1969. S. 150—153.)

Litzel, Richard: Geschichte der Höfe in Schwäbishofen [Kr. Kaufbeuren]. (in: Kaufbeurer Geschichtsblätter. Bd. 5. 1969. Nr. 10. S. 134—137.)

Magerl, J.: Das Grafengeschlecht der Leonsberger. (in: Straubinger Tagblatt. Jg. 107. 3. Nov. 1967. S. 18 u. 20 m. Abb.)

Mai Paul: Die Grabdenkmäler der Pfarrkirche zu Eggenfelden. (in: Eggenfelden. Beitr. zur Geschichte e. niederbayer. Stadt. F. l. 1969. S. 28—106, dav. S. 79—106 Taf.).

Maier-Kren, Gerda: Die bayerischen Barockprälaten und ihre Kirchen. (in: Beiträge zur Geschichte d. Bistums Regensburg. Bd. 3. 1969. S. 123—324, Taf. 5—17.) — Enth. S. 247—324: Verzeichnis der Prälaten.

Mandrou, Robert: Les Fugger, propriétaires fonciers en Souabe, 1560—1618. Étude de comportements socio-écon. à la fin du 16. siècle. [Paris]: Plon 1969. 253 S. m. Abb. u. Stammtaf. (Civilisations et mentalités.)

Markmiller, Fritz: Ein Archivrepertorium aus Schloß Poxau [Kr. Dingolfing] von 1571. (in: Mitteilungen f. d. Archivpflege in Bayern. Jg. 15. 1969. H. l. S. 25—29.) — Information über Quellen zur Genealogie bayerischer Adelsfamilien (Heiratsbriefe etc.)

Markmiller, Fritz: Das Martinsbucher [Martinsbuch = Kr. Mallersdorf] Pfarr- und Hausbuch. (in: Blätter d. Bayer, Landesvereins f. Familienkunde. Jg. 32. Bd. 11. 1969. Nr. 4/5. S. 164—165.)

Markmiller, Fritz: Unbekannte Urkundenregesten aus Eggenfelden. (in: Eggenfelden. Beitr. zur Geschichte e. niederbayer. Stadt. F. l. 1969. S. 19—27.) — Beinhalten Kaufgeschäfte unter d. Bürgerschaft des 15. u. 16. Jh. — Mit Personenangaben.

Menzl, Raimund: Familien-Schema der ersten gewiß bekannten Schullehrer in Hagenhill [Kr. Riedenburg]. (in: Die Oberpfalz. Jg. 57. 1969. H. 7. S. 165—167.)

Meyer, Ernst Jürgen: Die Begräbnisse der v. Stetten in St. Anna zu Augsburg. (in: Blätter d. Bayer. Landesvereins f. Familienkunde. Jg. 32. Bd. 11. 1969. Nr. 6 S. 177—209 m. Abb. u. Stammtaf.)

(Meyer, Josef): Zur Geschichte von Steinfels [Kr. Neustadt a. d. Waldnaab]. (Weiden i. d. Opf. 1969: Der neue Tag). 32 S. m. Abb. 4° — Enth. u. a.: Das Geschlecht der Mendl von Steinfels zu Steinfels. — Die Mendl von Steinfels auf Oberpfälzer Schloßgütern. — Aus der Familienchronik Knab.

Möhnle, Erich: Sippentafel des Strumpfstrickers Johann Michael Rehlen und seiner Ehefrau Rosina Elisabeth geb. Doederlein. (in: Die Rehlen-Sippe. Nr. 27. 1969. S. 227—229).

Mutzbauer, Otto: Adelsarchiv und Regionalforschung. Ergebnisse e. Strukturanalyse d. Urkunden aus dem Archiv d. Grafen v. Tattenbach f. d. Landkreise Eggenfelden, Pfarrkirchen u. Griesbach im Rottal. (in: Heimat an Rott u. Inn. 1969. S. 176—184).

Nadler, E(khard): Mitteldeutsche Musiker in Regensburg. (in: Blätter d. Bayer. Landesvereins f. Familienkunde. Jg. 32. Bd. 11. 1969. Nr. 4/5. S. 160—161.)

(Nostitz, A. Frh. v.): Ein Beitrag zur Geschichte von Hohenegg. o. O. (1968). 21 gez. Bl., 2 Taf. 4° [Kopft.] — Behandelt u. a. das Geschlecht der Hohenegg.

Oswald, Gotthard: Geschichte der Stadt Regen, 1067—1967. Neubearb. u. Erg. d. im Jahr 1952 v. Gotthard Oswald verf. Stadtgeschichte durch Raimund Karl. Regen 1967: (Morsak, Grafenau). 407 S. m. Abb., Taf. u. Portr., 1 Kt. [Umschlagt.]: Stadt Regen. — Mit Personenangaben.

Otto, Ehard: Max Reger und sein oberpfälzisches Fundament. (Regensburg: Regierung d. Oberpfalz) 1969. 28 S. m. Stammtaf. (Blätter zur Geschichte u. Landeskunde d. Oberpfalz. 10.) — Behandelt u. a. die Abstammung Max Regers.

Patzelt, Wilhelm: Das Maxhaus zu Gosting. (in: Heimatglocken, 1969. Nr. 14. S. 1—2.)

— Behandelt die Familie Prechtl.

Penzkofer, Rudolf: Das Landgericht Viechtach und das Pfleggericht Linden. München: Komm. f. Bayer. Landesgeschichte 1968. XX, 576 S., 3 Taf. u. Kt. (Histor. Atlas v. Bayern. Teil Altbayern. 18.)

Popp, Emil: Augsburger Künstler und Kunsthandwerker aus den Sudetenländern. (in: Bohemia. Jahrbuch d. Collegium Carolinum. Bd. 9 1968. S. 88—104, 8 gez. Abb.)

Ranke, Hubert v.: Die Malerfamilie von Kobell. "Stöbern in alten Familienbriefen". (in: Gehört, gelesen. Jg. 16. 1969. Nr. 3. S. 335—345.)

Raphael, P.: Zur Geschichte des Dorfes Kaimling, Lkrs. Vohenstrauß. (in: Die Oberpfalz. Jg. 57. 1969. H. 3. S. 59—63.) — Mit Personenangaben von 1352—1752.

Rappel, Joseph: Das Demleitner-Wappen vom Jahre 1583. (in: Heimaterzähler. Heimatbeilage f. d. "Schwandorfer Tagblatt" u. d. "Burglengenfelder Zeitung". Jg. 20. 1969. Nr. 2. S. 5—6 m. Abb.)

Rehlen, Hermann: Der 5. Rehlen-Familientag in Nördlingen vom 19. bis 20. Juli 1969. (in: Die Rehlen-Sippe. Nr. 27. 1969. S. 221—223.)

Die Rehlen-Sippe. Familienberichte aus Vergangenheit u. Gegenwart. Nr. 27. Regensburg: Forscherkreis d. Rehlen-Sippe 1969.

Roth, Hans: Die Familienkartei Pfretzschner. (in: Blätter d. Bayer. Landesvereins f. Familienkunde. Jg. 32. Bd. 11. 1969. Nr. 4/5. S. 162—163.)

Sailer, Xaver: Franken in familiengeschichtlichen Quellen der Stadt Kaufbeuren. (in: Blätter f. fränkische Familienkunde. Bd. 9. 1969. H. 7. S. 329—331.)

Schefczik, Karl: Die Grafen von Lamberg im Chiemgau und auf Steyr. (in: Chiemgau-Blätter. 1969. Nr. 7. S. 1—3 m. Abb.)

Schefczik, Karl: Das Schloß Neugereut und die Schaunberger von Traunstein. (in: Chiemgau-Blätter. 1969. Nr. 24. S. 1—3 m. Abb.)

Scheller, Ludwig, Erinnerungen an das Rittergeschlecht derer von Weiler. Durch Jahrhunderte die Geschicke im Westallgäu bestimmt. (in: Westallgäuer Heimatblätter. Bd. 12. 1969. Nr. 6. S. 21)

Schlemmer, Hans: Personalstand der Benediktinerabtei St. Emmeram in Regensburg unter Fürstabt Johann Baptist Kraus (1742—1762). (in: Verhandlungen d. Histor. Vereins f. Oberpfalz u. Regensburg. Bd. 109. 1969. S. 93—114.) — Enth. Personenverzeichnis d. Benediktiner m. biograph. Angaben.

Schmidt, Helmut: Die Goldene-Gans-Linie der Rehlen (Forts. v. H. 26). (in: Die Rehlen-Sippe. Nr. 27. 1969. S. 234—235.)

Schnell, Friedrich: Die Ministerialen- und Richtergeschlechter der Häring, insbesondere derer von Antdorf, und der Diesser. (in: Zeitschrift f. bayer, Landesgeschichte. Bd. 32. 1969. H. 1. S. 290—354.)

Schobinger, Viktor: Geschichte der Schowinger. H. 2. Die Münchner Schobinger im 16. Jh. Von der Schobinger Handelsgesellschaft. Wädenswil: [Selbstverl.] 1969. 69 S. m. Abb. u. Taf. 4°.

344

Schölhorn, Hans: Beim "Baura-Schmied" in Woringen [Kr. Memmingen]. (in: Der Spiegelschwab. Heimatbeilage d. Memminger Zeitung. Jg. 1969. Nr. 3. S. 12.) — Mit familiengeschichtl. Angaben über die verschiedenen Besitzer.

Schütte, Ludwig: Die Wittelsbacher und Schloß Ludwigshöhe bei Edenkoben. (Edenkoben 1969: Meiniger, Neustadt/Weinstr.) 91 S. m. Abb.

Sedlmayr, Fritz: Die "prewen" Münchens seit 1363 bis zur Aufhebung der Lehensverleihung durch den Landesfürstlichen (1814). Ausgearb. v. Lore Grohsmann. Nürnberg: Carl (1969). XIII, 257 S. — Alphabet. Verzeichnis der Brauer Münchens m. biograph. Angaben.

Seitz, Reinhard H.: Die schwäbischen Herren von 〈Donau-〉Altheim. (in: Jahrbuch d. Histor. Vereins Dillingen a. d. Donau. Jg. 71. 1969. S. 68—96 m. Abb., 3 Taf., 1 Stammtaf.)

Seufert, Hermann: Das Marmordenkmal der Edlen von Hürnheim in Hochaltingen [Kr. Nördlingen]. (in: Der Zwiebelturm. Jg. 24. 1969. H. 7. S. 163—168 m. Taf.)

Seyfert, Ingeborg: Die Poschinger auf Frauenau. 400 Jahre Glashüttenherren im Bayerischen Wald, München: Bayer. Rundfunk 1969. 19 gez. Bl. 4° — Vortr.-Ms. d. Bayer. Rundfunks aus d. Sendereihe: Bayern f. Liebhaber.

Sieghart, August: Burgen und Schlösser im Landkreis Traunstein. (in: Heimatbuch d. Landkreises Traunstein. Kultur- u. Kunstgeschichte. [1969.] S. 17—45 m. Abb. — Mit familiengeschichtl. Angaben über die verschiedenen Besitzer.

Solleder, Fridolin: Der herzoglich bayerische Kämmerer Hans Urmiller, Pfleger von Wolfratshausen, und seine Witwe Margaret Schwab. (in: Aus Archiv u. Bibliothek. 1969. S. 126—129.)

Spengler, Karl: Die Wittelsbacher am Tegernsee. München: Bruckmann (1969). 111 S. m. Abb. u. Taf.

Stählin, Friedrich: Alt-Memminger Namen und Berufe. (in: Genealogie. Jg. 18. 1969. H. 4. S. 547—552.)

Störmer, Wilhelm: Eine Adelsgruppe um die Fuldaer Äbte Sturmi und Eigil und den Holzkirchener Klostergründer Troand. Beobachtungen zum bayerisch-alemannischostfränkischen Adel d. 8./9. Jh. (in: Gesellschaft u. Herrschaft. Eine Festgabe f. Karl Bosl zum 60. Geburtstag. 1969. S. 1—34.)

Straßer, Willi: Löwendorf [Kr. Cham], die Geschichte eines Edelsitzes. (in: Waldheimat. Jg. 10. 1969. Nr. 8. S. 1—4.) — Behandelt u. a. das Geschlecht der Eyttenharter u. Maroldinger.

Tyroller, Franz: Genealogie des altbayerischen Adels im Mittelalter. Taf. 50 A—51 D. (Arnsberg- Enkering- Erlingshofen- Grögling- Heideck. Holnstein- Velburg- Altdorf-Premerzhofen- Thannbrunn. Schamhaupten.- Giersdorf.- Lobsing.- Adelburg- Sandersdorf.- Ebermannsdorf.- Parkstein- Pfreimd.- Haselbach- Wolfsbach Gögglbach- Bocksberg- Naabeck- (Burg)-Lengenfeld.- Sonstige Geschlechter. Göttingen: Reise (1969). (Genealog. Tafeln zur mitteleurop. Geschichte. S. 494—524.)

Vollhardt, Oskar: Nördlinger Familienwappen. (in: Die Rehlen-Sippe. Nr. 27. 1969. S. 226 m. Abb.)

Wagner, Rudolf: Kreuzzugsteilnehmer aus dem Aichacher Land. Ein Blick in die ritterl. Welt d. 12. Jh. (in: Aichacher Heimatblatt. Jg. 17. 1969. Nr. 2. S. 4—5.)

Wappen unserer Heimat. (Wappen d. Patrizierfamilie von Zoller. — Wappen d. Spitalmeisters Sigismund Teufel im Memminger Oberhospital (1694—1733). — Wappen d. vormaligen Memminger Familie, jetzt Freiherrn v. Lupin. — Wappen d. Patrizierfamilie Besserer (in Memmingen von 1413—1656). — Wappen d. Familie Metzeler (1946). — Wappen d. Patrizierfamilie von Unold. — Wappen d. Ottobeurer Abtes Caspar Kindelmann. — Wappen d. Ritter u. d. Gemeinde v. Eisenburg. — Wappen d. Memminger Patrizierfamilie Stebenhaber vom 15. bis zum 18. Jh. — Wappen d. Memminger Familie Zangmeister (1415—1823). (in: Der Spiegelschwab. Heimatbeilage d. Memminger Zeitung. Jg. 1969. Nr. 1—3.5, 6. 8—12.)

Weichslgartner, Alois J.: Die Malerfamilie Gebhard von Prüfening. (in: Szenerien d. Rokoko. Hrsg. v. Herbert Schindler. 1969. S. 151—164.)

Werner, Günther, u. Fritz Markmiller: Die Waller von Wildthurn [Kr. Landau a. d. Isar]. (in: Blätter d. Bayer. Landesvereines f. Familienkunde. Jg. 32. Bd. 11. 1969. Nr. 4/5. S. 132—156 m. Stammtaf.)

Werner, T.: Zur Geschichte der Burg Leonsberg. (in: An der unteren Isar u. Vils. Jg. 1969. [Nr. 2.] S. 17—19.) — Mit familiengeschichtl. Angaben über die verschiedenen Besitzer (Leonsberger u. a.)

Werner, T., u. E. Blaha: Zur Geschichte von Schloß Hofmark Adldorf [Kr. Landau a. d. Isar]. (in: An der unteren Isar u. Vils. Jg. 1969. [Nr. 2.] S. 20—23). — Mit familiengeschichtl. Angaben über die verschiedenen Besitzer.

Werner, T.: Zur Geschichte von Wildthurn [Kr. Landau a. d. Isar]. (in: An der unteren Isar u. Vils. Jg. 1969. [Nr. 2.] S. 24—27.) — Mit familiengeschichtl. Angaben über die verschiedenen Besitzer (Geschlecht der Waller u. a.)

Windach [Kr. Landsberg a. Lech] im Spiegel der Geschichte. Bearb. u. hrsg. v. den Freunden u. Wohltätern der neuen Kirche zu Windach Maria am Wege. [Windach: Gemeindeverwaltung] 1966. 114 S., 3 Taf. — Enth. u. a.: Zur Geschichte der Häuser zu Windach. — Früheste Einwohner v. Windach. — Die Einwohner v. Windach im Jahre 1596. — Die Herren v. Windach u. Besitzer d. Schlossers. — Die Herren v. Füll: Die Herren v. Pfetten-Füll.

Wulz, Gustav: Bader und Barbiere in Nördlingen. Ein anrüchiges u. ein angesehenes Gewerbe. (in: Histor. Verein f. Nördlingen u. d. Ries. Jahrbuch. 24. 1969. S. 74—87.)

— Mit Personenangaben.

Wulz, Gustav: Die Gebrüder Eberhard Wilhelm und Friedrich Wilhelm Doppelmayr. Geschichte ihrer Familie. (in: Histor. Verein f. Nördlingen u. d. Ries. Jahrbuch 24. 1969. S. 7—33.)

Wulz, Gustav: Der Metzger Hans Rehlin, genannt Huckel († 1573). Geschichte eines Pechvogels. (in: Die Rehlen-Sippe. Nr. 27. 1969. S. 236—242.)

Miszellen

Familiengeschichten

In letzter Zeit gingen für die Bücherei des Landesvereins folgende Familiengeschichten ein. (die in Klammern gesetzten Signaturen beziehen sich auf die Vereinsbibliothek in München):

Ich heiße Eisbein..., Geschichten einer Familie seit 1294; Stammtafeln und Stammlisten. Anhang: Versuch einer Stammtafel der Familie, die sich 1969 noch Isbein schreibt. Verfaßt und herausgegeben von Walther Kurt Eisbein, Oldenburg (Oldb.). Eine orginelle Darstellung; Leinenband, 297 Seiten. Oldenburg (Oldb.) 1969.

(Sig. 3928)

Ahnenliste Fischer-Colbrie; Sonderdruck aus "Oestereichische Ahnenlisten" (Beilage der Zeitschrift "Adler"). Mr. pharm. Gerald Fischer-Colbrie publiziert die Ahnenliste seiner drei Kinder (26 Seiten mit Bildbeigaben). Auf der ersten Umschlagseite Wiedergabe von Bleistiftzeichnungen des Ehepaares Fischer-Colbrie und seiner Kinder. Wien 1970.

Nachkommen des Gutsbesitzers Leonhard Friese aus Polwitten, Kreis Mohrungen, Regierungsbezirk Königsberg; im Auftrage des Namensträgerverbandes Fries e. V., Nabburg, herausgegeben von Dr. Heribert Fries, Gladbeck. Die spannungsgeladene Geschichte eines offensichtlich friesischen Geschlechts, nach einer Arbeit von Dr. Peter Edmund Fries, Binningen/Basel. Kartoniert, 110 Seiten. Gladbeck 1969. (Sig. L 501 a)

Sippentafel Horsch 1739—1939, aufgestellt von Paula Petri, Aschaffenburg, Bahnweg 3. Ein Loseblatt-Werk im Schutzumschlag. Aschaffenburg 1939. (Sig. 3965 °)

Stammtafel des Geschlechts Lindner aus Obergräfental bei Baireut (Bayreuth). Verfasser: Viktor Schobinger, Schönenbergstraße 16, Wädenswil (Kt. Zürich). Die Arbeit gründet auf dem Buche "Die Geschichte der Nachfahren des Hans Lindner zu Graefenthal bei Bayreuth um 1527", von Gustav Lindner, München 19, Dachauerstraße 285/l. (Sig. 3942)

Ahnengeschichte (Meusel), Auszug aus der A. L. 8719 bei der Deutschen Ahnengemeinschaft, Dresden. Dr. jur. Otto Meusel, 8035 Gauting, Julius-Haerlinstr. 2/5, will mit der vorgelegten Ahnengeschichte, die vielfältige interessante Verflechtungen aufzeigt (53 Seiten DIN A4 und mehrere Aufstellungen und Verzeichnisse), seine Nachkommen anregen, sich eingehender mit der umfangreichen Ahnenliste zu befassen. München 1968.

Die Petri, Stamm-, Ahnen- und Sippentafeln mit Namenverzeichnis, aufgestellt von Paula Petri, Aschaffenburg, Bahnweg 3. (Sig. 3965)

Chronik des Geschlechtes Raffelsberger; auf der Erstfassung der "Beiträge zur Geschichte des Geschlechtes Raffelsberger" fußend, die 1939 in Mähr.-Ostrau entstand und nur in einem Exemplar während der Vertreibung gerettet wurde. Verfasser und Herausgeber: Dr. E. F. Raffelsberger, Cham/Opf. Cham/Opf. 1969. (Sig. 3963)

Die Familie Sachs aus Straas, Kreis Münchberg. Stammtafel eines Bauerngeschlechts aus dem Gebiet zwischen Fichtelgebirge und Frankenwald (Sonderdruck aus "Deutsches Familienarchiv", Band 43, Verlag Degener & Co., Neustadt an der Aisch). Bear-

beitet (43 Druckseiten) von Heinrich Sachs, Oberstudiendirektor, 848 Weiden/Opf., Schulgasse 21. Neustadt an der Aisch 1970. (Sig. 3987)

pas Geschlecht Sedlmayr aus dem Hause Klein Wimpasing, Landkreis Erding/Obb.; Band III der Dokumentation des Passauer Unterastes: Die Nachkommen des Stammvaters Simon (?1610—1676), Forschungsstand: 1966. Artur Kall, Goslar am Harz, Wilh. Buschstraße 1, der Bearbeiter des in vervielfältigter Schreibmaschinenschrift erstellten Leinenbandes im Großformat, umreißt in einem Vorwort den Umfang seiner Forschungsarbeit, die anschließend auf mehr als 100 Seiten aufgegliedert dargeboten wird. (Sig. 3957)

Geschichte der Schowinger (Schobinger), a) 1. Heft: Die Schobinger auf der Reichenau von 1474—1600; (Sig. 3941 ¹)

b) 2. Heft: Die Münchner Schobinger im 16. Jahrhundert; von der Schobingerschen Handelsgesellschaft. (Sig. 3941 ²)

Beide Bände — die Bezeichnung "Heft" erscheint nicht mehr zutreffend — sind verfaßt von Viktor Schobinger, Schönenbergstraße 16, CH-8820 Wädenswil. Wädenswil/Schweiz 1968 + 1969.

650 Jahre Stausberg (1318—1968). Ein Beitrag zur Geschichte des Wildenburger Landes, von Hermann Stausberg, 1 Berlin 41 (Friedenau), Wielandstraße 34. Die Arbeit ist eine Ergänzung zu "Hof und Geschlecht Stausberg". Unter Hinweis auf Akten und Urkunden wird u. a. über das Schicksal des Stammvaters Johann Stausberg und seines Sohnes Eberhard Stausberg, berichtet, die als Zauberer angeklagt, den Tod erleiden mußten. Berlin 1968.

Die Nachkommen des Michael Vogl (1756—1838), bgl. Stadtapotheker zum Mohren in München, eine Nachkommenliste, erarbeitet, zusammengestellt und herausgegeben (Schreibmaschinenschrift im Umdruckverfahren) von Dr. Hermann Vogel, München 19, Aiblingerstraße 4 a. Interessant ist die Nachkommen-Bezifferung und die optische Aufgliederung des Bandes, durch Verwendung verschiedenfarbiger Blätter. München 1970. (Sig. 2938)

Das Haus der Volksbank Straubing und das Geschlecht der Zeller von Straubing. Der von Dr. Josef Keim verfaßte und im Verlag Historischer Verein, Straubing, herausgegebene, 56 Druckseiten umfassende illustrierte Band, ist als Ergänzung früherer Veröffentlichungen zur "Zeller-Forschung" gedacht. (Sig. 3956)

Liste der Nachkommen von Conrad Ziegler, Kaufmann in Künzelsau, *1800, † 1865.

Das Loseblatt-Werk umfaßt 102 vervielfältigte Schreibmaschinen-Seiten DIN A4 mit einer Ahnenliste des Conrad Ziegler über 8 Generationen (Nr. 256 — Caspar Ziegler in Gerabronn, † 19. 2. 1599) und ist zusammengetragen von Viktor Schobinger, Schönenbergstraße 16, CH-8820 Wädenswil/Schweiz. (Sig. 3943)

Die Zorn-Familien im Gebiet der deutschen Sprache und im Ausland, von Eberhard Zorn, herausgegeben vom Zorn-Archiv, München, Belgradstraße 1/11 (70 Seiten DIN A 5, mit Wappen-Sammlung und zwei Übersichts-Skizzen), zeigt den Stand der Forschung nach den "frühen Zorn" und bringt eine Stellungnahme zur Namenkunde. (Sig. 3982)

Siehe hierzu auch Chronik der Gesamtfamilie Zorn und Rudolf Schonger, maschinenschriftliches Manuskript, 4 Bände, 1957—59. (Sig. 2518)

Rudolf Fiegler

Rottaler Archiv für Sippenforschung

zusammengefaßt aus dem Nachlaß Helmar Baumeisters, Taufkirchen († 7. 1. 1968), fortgesetzt und ergänzt durch den heutigen Inhaber

Josef Dietzinger, 8261 Neumarkt St. Veit, Goethestraße 1, der bereit ist, aus der umfangreichen Sammlung gerne Auskunft zu erteilen.

Abteilung I: Kirchenbuchauszüge

Gruppe A: Verkartete Kirchenbücher der katholischen Pfarreien im Landkreis Eggenfelden/Niederbayern:

	Taufen u. Geb.	Trauungen	Sterbefälle
1. Arnstorf	1636—1659	1669—1799	
2. Eggenfelden	1640-1723	1625—1737	1651—1750
3. Falkenberg	1636—1743	1713—1743	1713—1743
4. Hirschhorn	1638-1813	1638-1799	1638—1808
5. Huldsessen	1635—1899	1635-1943	1635—1899
6. Johanniskirchen		1649-1938	1000000
7. Malgersdorf	1593—1617		1593—1617
8. Mitterskirchen	1638—1742	1638-1760	1638—1744
9. Oberdietfurt		1635—1638	
10. Rattenbach	1904—1939		1904—1958
11. Reicheneibach	1646—1784	1639—1859	1639—1783
12. Rogglfing	1634—1799	1634—1700	1634—1817
13. Simbach b. Landau	1642—1899	1642—1933	1642—1886
14. Taufkirchen	1611—1964	1649—1951	1619—1792
15. Unterdietfurt		1681—1697	-017-1172
16. Unterrohrbach	1660—1880	1660—1899	1660—1869
17. Wurmannsquick	1638—1726	1638—1817	1638—1715
18. Zeilarn	1621—1751	1635—1751	1606—1751

Gruppe B: Kirchenbuchauszüge von verschiedenen Orten und Pfarreien im Landkreis Eggenfelden:

Diepoltskirchen, Gangkofen, Gern, Hebertsfelden, Kollbach, Malgersdorf, Massing, Obertrennbach, Rattenbach, Schönau, Staudach, Zell.

Gruppe C: Kirchenbuchauszüge aus verschiedenen Orten des übrigen bayerischen Raumes:

Altdorf bei Landshut
 Bad Aibling
 1599—1950
 1628—1709

3. Niederhausen/Landau

1592—1615

4. Hofkirchen/Mallersdorf ∞ 1657—1799, *1594—1716 †1657—1716,

sowie den Orten

Deggendorf, Gerzen, Haberskirchen, Leiblfing, Niedertaufkirchen, Oberhausen, Pfeffenhausen, Postmünster, Regen, Reisbach/Vils, Rimpar bei

Würzburg, Rinchnach, Ruhmannsfelden, Teisnach, Triftern und Viechtach.

Abteilung II: Specialia:

Gruppe 1: Ahnentafeln (14 Ordner), Gruppe 2: Familien (1300 Blatt),

Gruppe 3: a) kath. Geistliche (18 Ordner),

b) Nonnen (3 Ordner),

Gruppe 4: Beamte, Soldaten, Künstler, Adel (550 Blatt).

Abteilung III: Fremdbestände:

Trauungen in Kladau bei Danzig 1762-1826.

Abteilung IV: Sippenarchiv Dietzinger-Diezinger-Ditzinger-Diezlinger-Dirzinger für den gesamten deutschsprachigen Raum.

Wagenheimer

In den Blättern des Bayer. Landesvereins f. Familienkunde, 22. Jg. 1959, Heft 3, S. 215, veröffentlichte ich einen Artikel über die Wagenheimer (Wagenhammer) in Raitenbuch und Möhren.

"Erst jetzt bin ich durch einen Zufall weitergekommen, indem ich mit Monsieur Gaby Wagenheim, Paris, der in München ein Konzert gab, bekannt wurde, der mir sagte, daß seine Vorfahren aus dem Elsaß stammen. Da in unserer Familie seit jeher behauptet wurde, daß die Wagenheimer aus dem Elsaß kämen, war dies für mich ein Hinweis und tatsächlich konnte ich feststellen, daß besonders im Unterelsaß schon früh Wagenheim's Wackenheim's und Wachenheimer's ansässig waren (die verschiedene Schreibweise ist wohl darauf zurückzuführen, daß früher die Eintragungen meist nach dem Gehör, also Euphonisch, und ohne Urkunden erfolgten).

Der erste Wachenheimer wird 1573 in Geudertheim b. Straßburg erwähnt, ein Daniel Wachenheim, Sohn des Philipp W. in Hördt heiratete 1667, ein Philipp Wacheneim desgleichn 1670, auch in Hördt.

Der erste in Bayern auftauchende Heinrich Wagenhammer (Wagenheimer) heiratete nun zum zweiten Mal im Jahre 1678 in Raitenbuch und ließ seinen Sohn auf den Namen Philipp (1679 in Raitenbuch) taufen! Damals sollen nach dem dreißigjährigen Krieg viele katholische Elsässer nach der Abtretung des Elsaß an Frankreich aus religiösen Gründen ihre Heimat verlassen haben.

Vielleicht kann mir irgend jemand weiterhelfen, der über Kenntnisse und Notizen zu diesem Exodus verfügt, um eventuell eine Verbindung zwischen dem Heinrich W. in Raitenbuch den vorgenannten elsässischen W. herzustellen. Dieser katholische Heinrich W. erscheint plötzlich in Raitenbuch, ohne daß dort etwas von seinem Geburtsdatum oder Geburtsort festzustellen ist; (lediglich ist eingetragen, daß er am 22. 2. 1701 gestorben ist). Es sei noch bemerkt, daß die meisten W. im Elsaß später evangelisch waren."

700 Jahre Landwehr (Lantwer, Landtwehr u. ä.)

Alteingesessen sind die Familien Landwehr im Mergentheimer Raum, aus dem auch meine Familie stammt. Sie ist in Harthausen bis ca. 1590 zurück lückenlos nachweisbar, also fast 400 Jahre. Zu Beginn des vorigen Jahrhunderts wanderte mein Urgroßvater Georg Landwehr von dort aus.

Der Familienname Landwehr kommt in dieser Gegend bereits sehr früh vor.

1271 Juni 14. Schäftersheim. Konrad von Hohenlohe beurkundet, daß das Deutsche Haus in Mergentheim 300 Pfund Heller für ihn an Hildebrand von Seinsheim bezahlt, daß er aber dem Orden dafür seine Villa in Stalldorf zu freiem Eigen gegeben habe. Unter mehreren Zeugen befindet sich Gotfridus Lantwer 1.

1294 Febr. 1. verkauft Gotfridus de Brunecke die Vogtei im Dorf Rettersheim dem Würzburger Neumünster, nimmt jedoch jene siebzehn Äcker aus, die einst ein gewisser Lantwer behaute und besaß2.

1294 Febr. 2. verkauft der Edle Kraft von Hohenlohe dem Deutschordenshaus in Mergentheim seinen Hof in Erlach, u. zw. jenen Hof, den der ehrbare Mann gen. Lantwer (discretus vir dictus L.) besitzt3.

1311 wird der Name wieder genannt: Konrad von Nagelspergk verkauft dem Kloster Gnadenthal eine Mühle zu Nydern Zimmern (= Dörrenzimmern). Zeugen sind u. a. "Lantwerer und ander erber lewt. Geschehen 1311 an der mitwuchen in den pfingsten 4."

1493 "Mertin und Michel Lantwer zu Harthausen gebrüder condonaverunt omnia bona sua praesentia et futura (schenken sich gegenseitig alles gegenwärtige und künftige Gut), alß welcher unter Ihnen ohne eheliche leibs lebendiger Erben und Vermechtmus oder Geschefft mit todt abgehet, soll der ander vor menniglich damit beerbt sein 5."

Dieses Testament diente zur Beweisführung in einem Prozeß, den die Untertanen des Deutschen Ordens. (DO.) Wendel Landtwehr und Veltin Erbar gegen Lorentz Stürnkorb, dessen Ehefrau eine Ottilie Landtwehr war, 1597 anstrengten.

1556 und 1575 wird jeweils ein Michel Landwehr als Spitalmeister des DO. in Mergentheim genannt 6.

Ab 1546 erscheinen zahlreiche Namensträger Landwehr in den verschiedenen Zinsbüchern des DO. als Lehensträger, vornehmlich in Harthausen, als erster Contz L.7.

In den Matrikeln der Pfarrei Igersheim befinden sich die ältesten Eintragungen über Landwehrs aus Igersheim, Harthausen, Neuses, Reckerstal. 1632 Juni 21. ist Wendel L. - wohl der Kläger im Prozeß von 1597 - in Harthausen verstorben. Weitere Eintragungen enthalten die Matrikeln der Pfarrei Oesfeld (Standort Bütthard). Aus diesen Matrikeln lassen sich die Landwehr-Generationen zurück bis ins letzte Drittel des 16. Jahrhunderts verfolgen. Aus den im Staatsarchiv Ludwigsburg befindlichen Zinsbüchern kann man bei den zwischen 1546 und 1689 zahlreich vorkommenden Landwehrs die Filiation leider nicht ermitteln.

7 ebda.

Im "Althochdeutschen bedeutet "lantweri" Verteidigung des Landes. Der im 13./14. Jahrh, im Mergentheimer Raum vorkommende Familienname Lantwer dürfte von der von den Komtureien des DO. seinerzeit unterhaltenen militärischen Organisation gleichen Namens stammen. Im Preußischen Urkundenbuch Bd. I/2 628 befindet sich eine auf den 8. 6. 1294 datierte Urkunde - übersetzt aus dem Lateinischen - mit folgendem Inhalt:"..... ein großes Feldheer marschiere gegen das Kulmerland. Die Leute aus Masovien seien aus Furcht in die Befestigungen geflohen..... Wir befahlen daher über Rat der Brüder, es solle sich die Landwehr versammeln und die Leute sollen in die Befestigungen fliehen..." Möglicherweise hat auch die Komturei Mergentheim über eine solche Landwehr verfügt, die aber wohl weniger militante Aufgaben gehabt haben müßte, denn in der fraglichen Zeit sind dort keine kriegerischen Ereignisse festzustellen. Sie könne z. B. bei den damals komplizierten Grenzverhältnissen (Ansbach, DO., Hohenlohe, Bistum Würzburg waren z. T. ineinander verzahnt) zur Sicherung genen Übergriffe wie widerrechtliches Jagen, Fischen, Fällen usw. auf dem DO.-Gebiet verwendet worden sein.

Sofern die in späterer Zeit lebenden Namensträger L. keine Nachfahren des 1271 genannten Gotfridus L. sind, könnten sie den Namen ggf. auch von der um 1430 errichteten Rothenburger Landwehr übernommen haben, jenem befestigten Teil der Hohenloher Ebene, der heute noch auf der Karte so gekennzeichnet ist. Dort könnten Harthäuser Einwohner als Söldner gedient haben. In beiden Fällen ist denkbar, daß auf bei der Landwehr dienende Männer diese Bezeichnung als Familienname übergegangen ist.

Meine Stammfolge:

Jakob Lantwer, Land- und Gastwirt, Lehensträger des DO. geb. Harth. um 1590, gest. Harth., 13. 3. 1659, verh. mit Apollonia Reischermann

Bartholomäus L., Land- und Gastwirt, Lehensträger des DO. geb. Harth., 19.7. 1635, gest. Harth., 29, 11, 1701, verh. mit Dorothea Franckh aus Oberbalbach

Joh. Barth. L., Landwirt, Lehensträger des DO. geb. Harth., 11. 12. 1664, gest. Harth, 14. 5. 1730, verh. mit Margaretha Hein

Jakob Adam L., Gemeinderat, geb. Harth., 11. 8. 1689, gest. Harth., 16. 11. 1762 verh. mit Eva Brünner

Konrad Adam L., Gemeinderat, geb. Harth., 8.11, 1717, gest.? verh. mit Maria Eva Wülckh

Georg Landwehr, Kohlenbrenner, geb. Harth., 5. 4. 1750, gest., Harth., 18. 3. 1829, verh. mit Walburga Reuss aus Euerhausen

Joh. Job. Georg L., Tischlermeister, ausgewandert um 1815 nach Prag, mein Urgroßvater, geb. Harth., 6. 4. 1789, gest. Prag, 29. 3. 1844, verh. mit Anna Kazatel aus Klecan bei Prag.

Kurt Landwehr von Pragenau

¹ Weller, Hohenlohisches Urkundenbuch, Bd. I, Seite 225. ² Monumenta Boicorum, Vol. XI, Seite 105.

³ Württembergisches Urkundenbuch, Bd. X, Seite 216. 4 Weller, Hohenl. Urk. Buch, Bd. II, S. 16.

⁵ Staatsarchiv Ludwigsburg, Signatur B 540, Nr. 288. 6 ebda., B 236.

Zeitschriften

Buchbesprechungen

Hans-Joachim Häupler, Stammtafeln der böhmischen Linie des Geschlechts Häupler (Häuptler, Häupl, Heupl). Arget Post Sauerlach/Obb. 1970. 74 Seiten, Fotokopie im Selbstverlag des Bearbeiters.

Die böhmische Linie der aus der Oberpfalz kommenden Häupler hat sich wahrscheinlich im 17. Jahrhundert vom Stamm abgespalten. Nach dem gegenwärtigen Stande der erst im Vorjahre aufgenommenen Forschungsarbeiten lassen sich Häupler (Heupler, Heipler, Heubler, Haypler, Heypler, Heuppler, Häupl und Heupl) seit 1690 in den westböhmischen Städtchen Pfraumberg und Einsiedl (bei Marienbad) nachweisen, wo sie als Handwerksmeister tätig waren. Die Nachkommen des um 1753 in Pfraumberg geborenen Ignatz Häupler, mit denen sich die vorliegende Arbeit beschäftigt, waren dann in fünf Generationen Glasveredler (Spiegelglasschleifer und -polierer) im Böhmerwald. Sie waren ursprünglich auf den Schleifen bei Schmolau und auf der Straßhütte bei Eisendorf tätig und breiteten sich dann über den ganzen Böhmerwald aus (Böhmisch-Eisenstein, Angelwehr, Hammern, Neuern, St. Apolonia, Alt-Possigkau, Neu-Parisau, Münchsdorf, Galtenhof, Fichtenbach, Haselbach, Außergefild). Da die Glasmacher fast immer untereinander heirateten, finden sich in der Stammtafel viele Namen, die der Böhmerwälder Heimatforscher Josef Blau in seinem 1956 erschienenen Buch "Die Glasmacher im Böhmer- und Bayerwald" zitiert: z. B. Aschenbrenner, Baierl, Bräu, Denk, Fuchs, Gerl, Grabmüler, Hilgart, Hoffmann, Joachimsthaler, Liebl, Linzmaier, Mack, Seidl, Sellner, Uhrmann, Urban, Vater, Wenzel, Wudy und Zahn.

Die böhmischen Häupler, die 1946 ihre Heimat verlassen mußten, wohnen heute überwiegend wieder in Bayern, teilweise aber auch in Baden-Württemberg. Ein Zweig, der sich schon früher in Österreich niedergelassen hatte, ist noch nicht erforscht und konnte daher nicht berücksichtigt werden. Der Bearbeiter der Stammtafel betrachtet sie aber ohnehin nur als eine Vorarbeit, die dem Zusammenhalt der Namensträger dienen und ihr Interesse für familiengeschichtliche Forschungen wecken soll.

Kurt Reindel, Bayern im Mittelalter, C. H. Beck, München 1970. Dem Buch liegen 13 Vorträge zu Grunde, die der Verfasser 1967 im Bayerischen Rundfunk gehalten hat. Wenn das Thema den Familienforscher auch weniger berührt, so sei das Buch hier doch empfohlen wegen seiner zusammenfassenden und allgemeinverständlichen Darstellung. Es will, wie es im Vorwort heißt, "nicht einfach erzählen und berichten, es will den Leser vielmehr selbst teilnehmen lassen an der Wissenschaft, will ihm den methodischen Weg (oder Umweg) zeigen, den die Forschung gegangen ist, um zu ihrem heutigen Stand zu gelangen."

Antiquarische Bücher

Historischer Atlas von Bayern. — Suche Käufer für folgende Atlanten: Aschaffenburg-Ebern-Eichstätt-Forchheim-Gemünden-Gunzenhausen/Weißenburg-Höchstadt/Herzogenaurach-Hofheim-Karlstadt-Lauf / Hersbruck-Lichtenfels / Staffelstein-Marktheidenfeld-Neustadt/Windsheim-Nürnberg/Fürth-Stadtsteinach. - - - Mache für die nahezu neuwertigen Atlanten sehr günstige Preise.

Dr. W. Feil, 8 München 19, Lachmannstr. 13/II

Zeitschriften

Archiv für Sippenforschung 36. Jg.-November 1970 Heft 40: Die Ahnen des Nobelpreisträgers Max Delbrück (Fr. W. Euler) — Eheschließung und Verwandschaft Kaiser Friedrichs II. und seiner Gemahlinnen (Schluß) (Dr. K. Heinisch) — Stammtafel der Familie Ruck über 6 Generationen (H. Mahrenholtz) — Ahnenliste der Johann Elisabeth Weisse, geb. 1791 (1. Fortsetzung) (K.-E. Schutze†) — Die von Radstock — ein erloschenes Niederlausitzer Geschlecht (G. Frhr. v. Houwald) — Hoya: Geschichtliche Notizen (3. Fortsetzungen) (Dr. E. Strutz†) — Genealogische Literatur in westfälischer Bibliothek (A. Kreuzer) — Zur Genealogie des Verbrechens (J. A. Reimar) — Mühlen im Kreise Demmin (2. Fortsetzung) (Dr. M. Bruhn) — Buchbesprechungen — Praktische Forschungshilfe.

Genealogie 19. Jg. Dezember 1970 Heft 12: Soziologie der Familie (Dr. H. F. Friedrichs) — Genealogische Hintergründe zu Schillers Dramen "Die Räuber" und "Kabale und Liebe" (G. v. Wilcke) — Einige Amerika-Auswanderer des 18. Jahrhunderts aus Rheinhessen (F. Krebs) — Die magdeburgischen von Briest (Ch. Frhr. v. Warnstedt) — Sonstiges — Mitteilungen.

Dto. 20. Jg. Januar 1971 Heft 1: Zur Sozialgenealogie des Rates der Reichsstadt Bremen (Dr. W. Schaub) — Die Herkunft der Familie Monrad (S. O. Brenner) — Taufen von Flüchtlingskindern in Zürich 1618—1650 (K. Schulthess) — Sonstiges — Mitteilungen — Literaturspiegel.

Blätter für Fränkische Familienkunde 9. Bd. Heft 9 Mai 1970: Die pfalzhilpoltsteinischen Hofdiener 1615 bis 1644 (R. H. Seitz) — Zur Frage des Sippenkreises des Würzburger Fürstbischöfl. Rats Magister Lorenz Fries, † 1550 (H. Friess) — Forschungsergebnisse der Mitglieder (Klaußecker jr.) — Mitteilungen und Sonstiges.

Südwestdeutsche Blätter für Familien- und Wappenkunde Bd. 13/Heft 6/7 Sept. 1970: Der Ulmer Zweig der Schertlin aus Leonberg (A. Rieber) — Die Ahnen der Sielminger Hahn (G., Wunder) — Drei Möglingstaufen in Wetzlar (S. Rösch) — Beitrag zur Genealogie der Familie Höcklin von Steineck (H. H. Russ) — Ein Beitrag zur Geschichte der Untertürkheimer Familien Glemser und Stierlin (W. Mauer) — Die Ulmer Bürgerrechtsaufgaben 1525—1567 — (G. Nebinger) — Wann ist Johann Georg Heine geboren? (A. Haigis) — Einwanderer aus Südwestdeutschland und angrenzenden Gebieten in Prag um 1770 (R. Frhr. v. Prochazka) — Versammlungsberichte — Bücherschau — Sonstiges.

Dto. Bd. 13/Heft 8 Dezember 1970: Die Ahnentafel der Angelika Kaufmann (Dr. W. Bardili) — Pharmazie und Genealogie in Württemberg (Dr. A. Wankmüller) — Die Familie Mohr von Wald, Mohr de Sylva, Mohr und Reichspanner und Reichsfreiherr von Mohr (Mohr) — Brautleute aus Baden-Württemberg in Kaufbeuren 1592—1803 (X. Sailer) — Berichte — Zeitschriftenschau — Mitteilungen.

50 Jahre Familienforschung in Südwestdeutschland — Festschrift zum fünfzigjährigen Bestehen des Vereins für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden e. V. Stuttgart 1970: 1920—1950 (H. U. Frhr. v. Ruepprecht) — Gründungs- und Ehrenmitglieder (G. Hahn) — Ahnenliste Friedrich Hölderlins († H. W. Rath und E. Rath-Höring) — Friedrich Hölderlins Vorfahren (H. Decker-Hauff) — Meine Ahnen in schwäbischen Verwandschaftsgeflecht (S. Rösch) — Hölderlins Ahnen auf der Alb und im Oberland (G. Schenk) — Die Türkensteuerlisten von 1545 als genealogische

Vereinsnachrichten

Quelle (G. Wunder) — Die Anfänge der Scheler in Ulm (A. Rieber) — Der Cannstatter Vogt Johannes Mayer, seine Familie und ihre Beziehungen zur "Ehrbarkeit" (J. J. Sommer) — Hanns Wolfgang Rath (1880—1934), Ahnenliste und Bildnis-Ahnentafel (E. Rath-Höring) — Die Porträtsammlung des Archivs der Stadt Stuttgart (K. Leipner) — Wahl und Bedeutung von Wappen am Beispiel der Verleihungen Geizkoflers (1590—1617) (H. U. Frh. v. Ruepprecht) — Die Herren v. Bissing (A. Haigis) — Der Fall Lichtenfels (H. H. Russ) — Piemonteser und Savoyer in Süddeutschland (W. Mauer) — Die Kindler im Kreis Böblingen (K. Heß) — Ein Kalender des Grafen Eberhard im Bart (W. Irtenkauf).

Flugschriften zur Familienkunde und Familienpflege Heft 9, Frankfurt 1970: Genealogie als gegenwartsbetonte Aufgabe (Dr. H. F. Friedrichs).

Blätter für Familienkunde und Familienpflege Bd. 3, Heft 2, November 1970: Abschied von der Familienideologie — für eine reale Familienpolitik (Käte Strobl, Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit).

Vereinsnachrichten

I. Landesversammlung 1971

Zur Landesversammlung, die am 6. 2. d. J. im AEG-Haus zu München stattfand, waren insgesamt 27 Delegierte aus Augsburg, Regensburg und München mit zusätzlichen 6 Stimmübertragungen erschienen. Die Bezirksgruppe Neuburg a. d. Donau hatte ihr Fernbleiben vorher entschuldigt. Nach der Begrüßung, Feststellung der Beschlußfähigkeit, Bekanntgabe der Tagesordnung und Genehmigung der Niederschrift vom Vorjahr erstattete der 1. Vorsitzende Bericht über die wesentlichsten Ergebnisse im Ablauf des Vereinsjahrs: trotz vermehrter Zugänge (35) und verhältnismäßig geringer Abgänge durch Tod (9) und Austritt (7) ging die Gesamtmitgliederzahl infolge zahlreicher Streichungen bei der BG Neuburg wegen mehrjähriger Beitragsrückständigkeit auf 573 zurück (Augsburg 62, Regensburg 80, Neuburg 89 und München 342 Mitglieder). Mit Tod sind abgegangen die Mitglieder Bessinger Siegmund, München, Greif Georg, München, Franz Josef Fürst v. Hohenlohe-Schillingsfürst, Kleindienst Carl, Biberach, Frl. Toni Lidl, Sauerlach, Gollwitzer Fritz, München, Ohnesorg Wilhelm, Augsburg, Schultes Hanns, München, Welsch Dr. Hans, Dachau. Die Anwesenden haben sich zu deren ehrenden Angedenken von den Sitzen erhoben. - - - Der 1. Vorsitzende der BG Regensburg, Herr Dr. Springer, ist zurückgetreten, eine Ersatzwahl ist noch nicht erfolgt, die Geschäfte des 1. Vorsitzenden werden werden einstweilen vom Stellvertreter H. Schrettenbrunner versehen. Bei der Bezirksgruppe München wurden H. Mayser an die Stelle des zurückgetretenen 2. Vorsitzenden H. Dr. Geisenberger und Fr. Dr. Emrich an die Stelle des ebenfalls zurückgetretenen Schriftführers H. Süß gewählt. Sonst traten bei den Vorständen der BG keine Veränderungen ein, - - - Im Berichtsjahr wurden 4 Hefte herausgebracht, 3 der Vereinszeitschrift mit Schriftleitungen der BG Augsburg, Regensburg und München, soweit die Schrift Nr. 19 mit den Ahnentafeln der 12 Hauptdarsteller bei den Oberammergauer Festspielen 1970 von E. Schneiderhan. Trotz namhafter Druckkostenzuschüsse konnten allerdings die Kosten infolge unerwartet geringen Absatzes der letzteren nicht im vorausgesehenen Maß gedeckt

werden. Für 1971 ist die Herausgabe von 2 Doppelheften im normalen jährlichen Gesamtumfang geplant, das erste davon ist bereits in Arbeit und soll Ende April, anfang Mai erscheinen. --- Die Ulmer Genealogentagung war von einer Reihe von Mitgliedern besucht, die Verbandsarbeit wurde durch Mitarbeit im Ausschuß zur Vorbereitung der Anwendung elektronischer Datenverarbeitungsanlagen in der Genealogie und bei den Problemen der Öffentlichkeitsarbeit gefördert. --- Zugänge bei der Bibliothek: ca. 90 Bücher und rd. 300 Zeitschriften. Neue Mitarbeiter in der Bibliothek (außer Herrn Ritter) die Herren Mayser und v. Pilgrim.

Nach dem Bericht des Schatzmeisters H. Dausses für das Geschäftsjahr 1970 stehen Einnahmen von insgesamt DM 11.334.60 Ausgaben in Höhe von DM 11.469.62 gegenüber, so daß der Geldbestand von DM 1.304.09 auf DM 1.169.07 gesunken ist. Die Gesamtbilanz schließt mit DM 12.638.69 auf Soll- und Habenseite ab. Nach Vorlage des Revisionsberichts des H. Gottschaller wurde Vorstand einschl. Schatzmeister einstimmig Entlastung erteilt und der vorgelegte Haushaltplan für 1971 genehmigt.

Die anschließende geheime Neuwahl des Vorstands erbrachte folgende, z. T. neue Zusammensetzung desselben: 1. Vorsitzender H. Dichtel, 2. Vorsitzender Frhr. v. Oefele, 1. Schriftführer Fr. Dr. Emrich, 2. Schriftführer Frl. Wehder, Schatzmeister H. Dausses. An anstehenden Satzungsänderungen wurden beschlossen:

- § 8, Absatz 3 soll künftig lauten: "Der Verein wird nach außen durch den Landesvorsitzenden und seinen Stellvertreter jeweils allein, durch den 1. und
 2. Schriftführer und den Schatzmeister jeweils in Verbindung mit dem Landesvorsitzenden oder dessen Stellvertreter gemeinsam rechtsverbindlich vertreten."
- 2.) § 6, Absatz 2: hinter "Landesausschußsitzung" wird eingeschoben: "in der nach § 8, Absatz 1 über den Landesvorstand entschieden oder eine Neuwahl vorgenommen wird."

Da zwar eine Beitragserhöhung im Augenblick nicht notwendig erscheint, etwaige Preissteigerungen im laufenden Jahr aber nicht zu Lasten der Publikationstätigkeit oder der sonstigen Vereinstätigkeiten gehen sollen, wurde der Vorstand ermächtigt, im Notfall den Mitgliedsbeitrag 1972 um einen Betrag bis zu DM 5.— zu erhöhen. Eine entsprechende Bekanntgabe soll erforderlichenfalls noch vor Jahresende 1971 erfolgen.

Wegen ihrer besonderen Verdienste um den Verein wurden die Mitglieder Dr. Büdel, München, ORR Fürnrohr, Regensburg, sowie Fr. Heilingbrunner, München, einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Zum Schluß wurde noch beschlossen, die Feier des im kommenden Jahr 1972 anstehenden 50-jährigen Vereinsjubiläums wegen der Münchner Olympiade auf das Jahr 1973 zu verschieben. In Aussicht genommen wurden die Veranstaltung einer Ausstellung und die Herausgabe einer Festschrift, wozu die Vorbereitungen jetzt schon in Angriff genommen werden sollen.

II. Genealogentagungen:

Der diesjährige deutsche Genealogentag fand unter zahlreicher Beteiligung vom 11. bis 13. September in Ulm statt und brachte außer einer Reihe von Einzelberatungen und Sondersitzungen ausgezeichnete Vorträge des Ulmer Stadtarchivars A. Rieber über die Ortsgeschichte und Geschlechterkunde der ehemaligen Reichsstadt, sowie von Prof. Dr. Barthelmeß, München, über die Aufgaben der Sippenkunde für die Stadtarchivars A. Britagesundheitsforschung. In der Mitgliederversammlung der Deutschen Arbeitsgemein-

Vereinsnachrichten

schaft Genealogischer Verbände wurden nach Erledigung der Regularien die Themen "Datenverarbeitung in der Genealogie" und "Öffentlichkeitsarbeit" behandelt. H. Dr. Friedrichs von der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte stellte die von ihm entwickelte genealogische Randlochkarte des Schliz-Verlags vor. Ein aus den Herren Dr. Friedrichs, Frankfurt, Dr. Schaub, Oldenburg, und Dichtel, München, gebildeter Ausschuß soll die Fragen der Anwendung elektronischer Datenverarbeitung für die Zwecke der Genealogie untersuchen und bis zur nächsten Jahresversammlung Bericht erstatten. Das Problem der Öffentlichkeitsarbeit soll unter Mitwirkung aller Mitglieder und Mitgliedsvereine unter Führung des Vorstands weiterbehandelt werden.

Der X. internationale Genealogenkongreß und die anschließende 100-Jahr Feier der Heraldisch-Genealogischen Gesellschaft Adler in Wien versammelten vom 13. bis 20. September ebenfalls eine große Zahl von Gästen aus den verschiedensten Ländern in Wien. Die von dieser Gesellschaft und ihrem verdienten Präsidenten Prof. Dr. H. Jäger-Sunstenau getragene Veranstaltung bot ein weites wissenschaftliches Programm. Die meist in deutscher, manchmal auch in englischer, französischer oder italienischer Sprache gehaltenen Vorträge gliederten sich in neun Sektionen: Genealogie allgemein (Theorie und Quellen), Lokale Genealogie, Individual- und Sozialgenealogie, Heraldik allgemein (Theorie und Quellen), Lokale Heraldik (Landes-, Orts- und Personenwappen), Sphragistik, Vexallologie, Ikonographie und Insigniologie. Eine Reihe von sehr gelungenen gesellschaftlichen Veranstaltungen, Führungen, Exkursionen und Ausstellungen umrahmten diesen "Wiener Kongreß". Das 100-jährige Jubiläum der Heraldisch-Genealogischen Gesellschaft Adler wurde in sehr feierlicher Weise im prächtigen Marmorsaal des berühmten und geschichtsträchtigen Stifts Klosterneuburg bei Wien begangen. Eine Veröffentlichung der wichtigsten Vorträge soll den wissenschaftlichen Gehalt des Kongresses festhalten und zur Verbreitung in die interessierten Kreise bringen. Di

III. Personalia:

Ein verdienter Schulmann und unermüdlicher, produktiver Genealoge, Hauptlehrer i. R. Josef Wopper in Weiden, Maistraße 6, ist am 3. September vorigen Jahres 75 Jahre alt geworden. Hiezu beglückwünschen wir nachträglich unser langjähriges Mitglied aufrichtig. Möge ihm noch eine stattliche Reihe von Jahren und viel Gesundheit beschieden sein!

So manche unserer Familienforscher erinnern sich gerne daran, daß der Jubilar ihnen immer wieder geholfen hat, Forschungslücken zu schließen und tote Punkte zu überwinden. Auch die von Wopper vor einigen Jahren mit bearbeiteten Pfarrerbücher (Amberger und Neuburger) werden von vielen unserer Mitglieder gerne und mit Erfolg benützt. Nochmals: Ad multos annos!

O. F. Vor einigen Tagen erreichte uns die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied und Ehrenmitglied Josef Kiermeier, München, am 1. Mai im Alter von 78 Jahren eines plötzlichen Todes verstorben ist. Der Verein verliert damit einen fleißigen, äußerst erfahrenen und erfolgreichen Familienforscher. Seine ausgedehnten Arbeiten zur Chronik des Chiemgauer Bauerngeschlechts der Hefter-Höfter (Siehe: Die Ahnen von Erzbischof Dr. Adam Hefter in Bogen 10, Bd. 3 der "Bayerischen Geschlechtertafeln", Anlage zu Heft 2/1967 dieser Zeitschrift) und zur Hof- und Familiengeschichte von Steinhöring (siehe: Altbesitzehrung in Steinhöring/Lk. Ebers-

berg, in Heft 7/1970 dieser Zeitschrift) sind weit über den Kreis unseres Vereins bekannt und anerkannt worden. Von seinen umfangreichen Sippschaftstafeln hat Kiermeier auf Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen des Vereins öfters Ausschnitte ausgelegt. Außerdem war Kiermeier ein fleißiger Besucher unserer Versammlungen, bei denen er fast nie fehlte und wo er stets Proben aus seinem reichen Erfahrungsschatz zum Besten gab. Sein aufrechtes, tief im bayerischen Volkstum wurzelndes Wesen und seine stete Hilfsbereitschaft in Forschungsfragen werden wir nie vergessen.

IV. Familienforschung im Raume Köln:

Bei der Geschäftsstelle ist ein von Herrn Bernhard A. Lesaar, Köln, für die Bezirksgruppe Köln der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e. V. gefertigtes "Verzeichnis zur Familienforschung" eingegangen. Es enthält neben den Anschriften der Mitglieder und Freunde der Bezirksgruppe ca. 1.600 Namen, nach denen dort geforscht wird. Wir stellen dieses Verzeichnis unseren Bezirksgruppen zum Gebrauch auf ihren Arbeitsabenden, sowie auf Wunsch allen unseren auswärtigen Mitgliedern zur Einsicht zur Verfügung.

V. Sonderheft "Oberammergauer Passionsspiele im Licht der Genealogie"

Wir beziehen uns auf die unter diesem Titel erfolgte Veröffentlichung auf Seite 323 des vorangegangenen Heftes 8 dieser Zeitschrift und fordern unsere Mitglieder höflichst auf, von der dort genannten günstigen Bezugsmöglichkeit Gebrauch zu machen.

VI. Kirmeier-Forschung Steinhöring

Bezugnehmend auf unseren Bericht über die Altbesitzehrung in Steinhöring/Kreis Ebersberg in Heft 7/1970 des Bandes XI dieser Zeitschrift erfahren wir, daß die Gemeinde Steinhöring nunmehr ein Gemeindewappen angenommen hat, zu dessen Gestaltung nach Auskunft des Hauptstaatsarchivs München die ausgedehnten Archivforschungen des Herrn Kirmeier über die Geschichte von Steinhöring einen förderlichen Beitrag geleistet haben. Der Wappenschild ist waagrecht geteilt und zeigt oben in Silber den schwarzen Steinbockrumpf der ehemaligen Hofmarksbesitzer Delling zu Hub (1687—1783) und unten in Blau ein silbernes Posthorn, das für die ehemalige Poststation Steinhöring steht.

VII. Sonstiges:

Wir bitten weiterhin um Meldungen von Veränderungen oder Ergänzungen zu unseren bayerischen Pfarrbücherverzeichnisses (entsprechender Aufruf siehe Seite 245 in Heft 6/1969 dieser Zeitschrift!). Auch an die dort veröffentlichten Aufrufe zum Rückkauf von Zeitschriften und für den Ahnen-Kurzlisten-Umlauf wird erinnert.

VIII. Namensweiser und Inhaltsverzeichnis für Vorkriegsjahrgänge

Nur für einige, wenige Vorkriegsjahrgänge unserer Zeitschrift "Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde" sind seinerzeit Inhaltsverzeichnisse und Namensweiser erschienen. Um diesem Mangel abzuhelfen, wird erwogen, einen in der Bibliothek des Landesvereins in Form eines maschinengeschriebenen Manuskripts vor-

handenen Namensweiser für die Vorkriegsjahrgänge zu vervielfältigen. Nach vorläufiger Berechnung werden sich die Kosten einer in Fotodruck hergestellten Kopie bei einer Auflage von mindestens 50 Stück auf etwa DM 30—40.— belaufen. Ohne die früher bereits im Normaldruck erschienenen Teile, die auch heute noch mitgeliefert werden können, wird dieser Namensweiser etwas über 300 Seiten umfassen. Sofern der Namensweiser für die vor dem Krieg erschienen "Schriften des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde" mit hereingenommen werden kann, wird sich die Seitenzahl auf ca. 390 erhöhen.

Um nun einen Überblick über den zu erwartenden Bedarf an diesem Namensweiser zu erhalten, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung an die Geschäftsstelle. Die Belieferung würde in der Reihenfolge der Vormerkungsliste erfolgen! Wir bitten um baldigen Bescheid. Besonders Bibliotheken, die unsere Vorkriegszeitschrift besitzen, dürften am Erwerb dieser Namensweiserkopie interessiert sein und wir bitten unsere Mitglieder um entsprechende Werbung.

IX. 50-jähriges Bestehen des Vereins

Das im Mai nächsten Jahres fällige 50-Jahr-Jubiläum unseres Vereins wird laut Beschluß der Mitgliederversammlung vom 6. 2. d. J. aus Zweckmäßigkeitsgründen erst im folgenden Jahr 1973 gefeiert werden. Geplant sind die Herausgabe einer Festschrift und die Veranstaltung einer genealogischen Ausstellung im Münchner Stadtmuseum.

Für die Festschrift bitten wir um Einsendung von Manuskripten über möglichst allgemeine Themen zur Familienkunde im altbayerischen und bayerisch-schwäbischen Raum. Da der Einsendetermin erst im Oktober 1972 liegt, besteht noch genügend Zeit zur schriftlichen Niederlegung etwa vorhandenen einschlägigen Materials, doch wäre eine entsprechende Voranmeldung bei der Geschäftsstelle erwünscht.

Zur Bestückung der genealogischen Ausstellung bitten wir wiederum unsere Mitglieder um tatkräftige Mithilfe. Es kommen vor allem Ausstellungsstücke infrage, die bei der Ausstellung 1966 wegen Platzmangels nicht zum Zuge kommen konnten. Da jedoch die Ausstellung gleichermaßen für die genealogische Fachwelt wie für die ungeschulte Allgemeinheit bestimmt ist, muß bei der Auswahl auch besonderer Wert auf optischattraktive Ausführung und allgemein gültige Aussagekraft gelegt werden. Besitzer derartig geeigneten Gutes, die gewillt sind, dasselbe zur Ausstellung zur Verfügung zu stellen, werden heute schon um kurze Anmeldung bei der Geschäftsstelle gebeten.

X. Das Kath. Kirchenbuchamt für Heimatvertriebene und Archiv in München:

Das Kath. Kirchenbuchamt für Heimatvertriebene und Archiv in München 15, Bavaria-Ring 24, hat uns ein Exemplar seines Arbeitsberichtes Nr. 13/1970 übersandt, der die Aufgaben und Arbeiten des kath. Kirchenbuchamtes zum Inhalt hat. Die Aufgaben betreffen im Wesentlichen den Aufbau eines zentralen Ersatz-Kirchenbuchamtes für die Heimatvertriebenen und den Aufbau eines ostdeutschen Diözesan-Archivs. Unter den Arbeiten findet sich auch die Weiterführung der im KBA hinterlegten Kirchenbücher aus dem Osten. Näheres kann dem genannten Bericht entnommen werden. (Sign. 4052) Wir empfehlen unseren Lesern, die die Möglichkeit dazu besitzen, eine weitgehende Förderung dieser Aufgaben und Arbeiten.